

# PROGRAMM



26. Tagung  
experimentell  
arbeitender Psychologen

Universität Erlangen-Nürnberg  
15. bis 19. April 1984

ORGANISATION Irene KEUCHEL

Ingrid DÖSCHL  
Dr. Ulrich FLEISCHMANN  
Dr. H. Jürgen KAISER  
Prof. Dr. Wolf D. OSWALD  
Laura REINHARDT

Lehrstuhl Psychologie I (EWF)  
Universität Erlangen-Nürnberg  
Regensburger Straße 160  
8500 Nürnberg 30  
Telefon bis 13. 4. 1984:  
0911/40 60 85  
Montag bis Freitag 9.00-12.00 Uhr

TAGUNGSBÜRO Sonntag, 15. April 1984, 18.00-22.00 Uhr:  
TAGUNGS- Heilig-Geist-Spital, Spitalgasse 12  
STÄTTE (kein Kongreßtelefon)

Ab Montag, 16. April 1984, 8.30 Uhr:  
Universität Erlangen-Nürnberg  
Erziehungswissenschaftliche Fakultät  
Regensburger Straße 160  
8500 Nürnberg 30  
Telefon: 0911/40 03 81

Nähere Informationen über öffentliche Verkehrsmittel, Straßen  
und Parkhäuser finden Sie auf den Plänen auf Seite 73 bis 76.

DANKSAGUNG Diese Tagung wurde finanziell unterstützt durch  
den Präsidenten der Universität Erlangen-Nürnberg  
sowie durch Spenden folgender Firmen:  
Bayer AG, Leverkusen  
Boehringer-Ingelheim KG, Ingelheim  
E. Merck, Darmstadt  
Sandoz AG, Nürnberg  
UCB Chemie GmbH, Kerpen

Herzlichen Dank für alle Zuwendungen!

TYPOGRAFIE, Modellversuch FIM-Psychologie,  
SATZ, DRUCK Universität Erlangen-Nürnberg, Printed in Germany 1984

Organisation, Anschriften und Danksagung	2
Inhaltsübersicht	3
Veranstaltungen und Termine	4/5
Allgemeine Informationen	6/7
Festabend	8-11
Altstadtführungen	12/13
Fachgruppen in der DGfPs	14
Eröffnungsvortrag	15
Wissenschaftliches Programm	
Montag, 16. April 1984	16-27
Dienstag, 17. April 1984	28-47
Programmübersicht (graue Seiten)	40/41
Mittwoch, 18. April 1984	48-59
Donnerstag, 19. April 1984	-65
Posterbeiträge	66/67
Autorenregister	68/73
Verzeichnis der Aussteller	74
Fernstraßenplan	77
Innenstadtplan	78
Umgebungsplan	79
Raumplan	80

**SONNTAG,**  
15. April 1984  
ab 18.00 Uhr

### BEGRÜSSUNGSABEND

mit Gelegenheit zur Anmeldung und zum Abendessen. Ort:  
Restaurant „Heilig-Geist-Spital“, Spitalgasse 12 (in unmittelbarer  
Nähe des Hauptmarktes, vgl. Innenstadtplan Seite 78).  
Hier befindet sich zwischen 18 und 22 Uhr auch das Kongreßbüro.  
Das Restaurant ist erreichbar mit der U-Bahn  
(Haltestelle „Lorenzkirche“, Ausgang „Hauptmarkt“).  
Autofahrer benutzen bitte die Parkhäuser „Hans-Sachs-Platz“,  
„Hauptmarkt“ oder „Kaiserstraße“ (vgl. Innenstadtplan Seite 78)

**MONTAG,**  
16. April 1984  
9.00 Uhr

### BEGRÜSSUNG DER TAGUNGSTEILNEHMER

in der Aula des Tagungsgebäudes (Raum A).

Anschließend:

### ERÖFFNUNGSVORTRAG

Werner TRAXEL:

„Subjektive Anschauungsbilder - Phänomen oder Phantom?  
Langlebigkeit bzw. Wiedergeburt psychologischer Ideen, demon-  
striert an einem Beispiel.“

**MONTAG,**  
16. April 1984  
bis  
**DONNERSTAG**  
19. April 1984

### WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

in den Räumen der Universität Erlangen-Nürnberg,

Erziehungswissenschaftliche Fakultät,

Regensburger Str. 160,

8500 Nürnberg 30

Tagungstelefon: 0911/40 03 81

Die Tagungsstätte ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu  
erreichen:

U-Bahn bis „Aufseßplatz“, dann Straßenbahnlinie 4 in  
Richtung „Dutzendteich“ bis Haltestelle „Fliegerstraße“.

Für Autofahrer sind Parkplätze vorhanden.

Nähere Angaben können den Plänen auf Seite 77 bis 80  
entnommen werden.

**MONTAG,**  
16. April 1984  
ab 19.00 Uhr

### INFORMELLER KNEIPENBUMMEL

Wo man sich treffen kann?

In den Lokalen und Kellern folgender Gassen und Plätze:

Beim Tiergärtner Tor, Albrecht-Dürer-Straße, Lammsgasse,

Obere Schmiedgasse

U-Bahn bis Haltestelle „Lorenzkirche“, von dort ca.

10 Minuten zu Fuß oder Straßenbahnlinie 4 in Richtung

„Thon“ bis „Tiergärtner Tor“;

Parkhäuser wie Begrüßungsabend, vgl. Innenstadtplan Seite 78

**DIENSTAG,**  
17. April 1984  
16.00 Uhr bis  
18.00 Uhr

### POSTER-SESSION

Alle Autoren stehen vor ihren Postern im Eingangsbereich des  
Tagungsgebäudes zur Diskussion zur Verfügung



**DIENSTAG,**  
**17. April 1984**  
**18.00 Uhr (s.t.)**  
**bis**  
**24.00 Uhr**

#### **FESTABEND**

im Aulagebäude der Tagungsstätte.  
 Begrüßung durch den Präsidenten der Universität;  
 Fränkisches Buffet (warm und kalt);  
 Musik von Pachelbel, Torelli, Haydn und Bach;  
 Aufführung des Hans-Sachs-Stückes „Der Wöchner“;  
 Möglichkeit zu Gesprächen und Tanz.

Kostenlose Eintrittskarten werden an die angemeldeten Teilnehmer mit den Kongreßunterlagen ausgegeben (vergleichen Sie bitte die näheren Erläuterungen auf Seite 8).

**MITTWOCH,**  
**18. April 1984**  
**13.45 Uhr**

#### **„MANÖVERKRITIK“**

Hörsaal D; kritischer Rückblick auf den Verlauf der Tagung,  
 Besprechung der zukünftigen Gestaltung der Ostertagung und  
 Festlegung des Ortes der übernächsten Tagung.

**MITTWOCH,**  
**18. April 1984**  
**17.00 Uhr**

#### **ALTSTADTFÜHRUNGEN**

durch den Verein der Altstadtfreunde e.V.  
 Alle Teilnehmer, die sich bis zum 1. März hierfür angemeldet  
 haben, erhalten zusammen mit den Tagungsunterlagen kosten-  
 los Führungskarten. Nachträgliche Anmeldungen sind leider  
 nicht möglich.  
 Ausgangspunkt für die Führungen: Eingang des Restaurants  
 „Heilig-Geist-Spital“, Spitalgasse 12 (siehe Begrüßungsabend).

**DONNERSTAG,**  
**19. April 1984,**  
**13.00 Uhr**

#### **ENDE DES KONGRESSES**

- TAGUNGSBÜRO** Das Tagungsbüro befindet sich ab Montag, dem 16. April 1984 im Erdgeschoß der Tagungsstätte. Der Weg zum Tagungsbüro ist ausgeschildert. Das Tagungsbüro ist besetzt in der Zeit zwischen 8.30 Uhr und 18.00 Uhr.
- ANMELDUNG** Angemeldete Tagungsteilnehmer erhalten ihr Namensschild (zugleich Eintrittskarte zu den wissenschaftlichen Vorträgen), den Abstract-Band, die Eintrittskarte zum Festabend sowie weitere Unterlagen in einer Kongreßtasche beim Tagungsbüro. Noch nicht angemeldete Teilnehmer erhalten diese Unterlagen nach Zahlung der Tagungsgebühr von DM 50,- (bzw. DM 20,- bei Vorlage eines Studentenausweises).
- MITTAGESSEN** Für alle Teilnehmer besteht die Möglichkeit, in der Zeit zwischen 11.45 Uhr und 14.00 Uhr in der im Haus befindlichen Mensa ein Mittagessen einzunehmen. Es gibt zwei Essen zur Auswahl. Speisepläne hängen in der Mensa, im Tagungsbüro sowie im Eingangsbereich des Fakultätsgebäudes aus. Essensmarken sind an der Mensakasse (in der Zeit zwischen 11.45 Uhr und 13.30 Uhr) sowie im Tagungsbüro erhältlich. Der Preis für Studenten beträgt DM 2,30 (nur mit Ausweis), für alle anderen Tagungsteilnehmer DM 5,70. Kleine Mahlzeiten, Getränke sowie Kaffee erhalten Sie ebenfalls in der Mensa. Diese ist in der Zeit zwischen 9.00 Uhr und 17.00 Uhr durchgehend geöffnet. Restaurants, in unmittelbarer Nähe des Tagungsgebäudes und zu Fuß zu erreichen, können der folgenden Auflistung entnommen werden (die Ziffern entsprechen den Nummern des Umgebungsplanes auf Seite 79):
- 1 Gaststätte Rosenhof, Boelckestraße 29, Tel. 40 71 64 (einfach und preiswert)
  - 2 Gaststätte Birkenhain, Richthofenstraße 4, Tel. 40 62 06 (einfach und preiswert)
  - 3 Kantine der Bundesanstalt für Arbeit, Regensburger Str. 100 (nur gegen Hausausweis, dieser ist im Tagungsbüro erhältlich und nur in der Zeit zwischen 13.00 und 14.00 Uhr)
  - 4 Cafe Restaurant Bristol, Hainstraße, Tel. 46 00 08 (preiswerte Essen, begrenzte Auswahl)
  - 5 Ristorante Gondola, Regensburger Str. 63, Tel. 46 68 51 (viel Platz, einfache und preiswerte bis anspruchsvolle Essen)
  - 6 Parkrestaurant Meistersingerhalle, Münchener Str. 21, Tel. 46 70 14 (für anspruchsvolle Gäste)
  - 7 Parkgaststätte Wanner, Am Dutzendteich, Tel. 40 61 41 (viel Platz, preiswertes Essen)
- TELEFON** Im Eingangsbereich befindet sich ein öffentlicher Münzfernsprecher. Telefongespräche im Tagungsbüro sind leider nicht möglich.
- FOTOKOPIEN** Im Untergeschoß (siehe Hinweisschilder) befindet sich ein öffentlicher Münzfotokopierer.

<b>GARDEROBE</b>	Eine nicht bewachte Garderobe befindet sich im Aulagebäude (Erdgeschoß) vor dem Eingang zur Mensa.
<b>BUCH- UND GERÄTEAUS- STELLUNGEN</b>	Die Ausstellungen von Verlagen und Apparatefirmen befinden sich im Eingangsbereich und ein Stockwerk höher vor den Hörsälen C und D. Namen und Anschriften der Aussteller finden Sie auf Seite 74.
<b>WISSEN- SCHAFTLICHES VORTRAGS- PROGRAMM</b>	<p>Auf der Nürnberger Tagung werden 322 Vorträge, organisiert in 38 Arbeitskreisen, gehalten. Gegenüber der letztjährigen Tagung in Hamburg (268 Vorträge) bedeutet dies einen Zuwachs von 20%. Die somit wiederum deutlich gestiegene Anzahl von Vortragsanmeldungen konnte nur durch jeweils bis zu 11 Parallelveranstaltungen bewältigt werden. Daß sich bei dieser erdrückenden Fülle weder thematische Überschneidungen vermeiden ließen, noch allen Wünschen von Tagungsteilnehmern und Arbeitskreisleitern entsprochen werden konnte, wird hoffentlich auf das Verständnis aller Beteiligten stoßen. Wegen der unterschiedlichen Anzahl an Vorträgen in den einzelnen thematischen Sitzungen und wegen mehrerer zusätzlich einzuplanender Fachgruppensitzungen mußte auch teilweise auf eine einheitliche Pausenregelung verzichtet werden. Auch hierfür bitten die Veranstalter um Nachsicht.</p> <p>Einen Übersichtsplan zum wissenschaftlichen Programm finden Sie in der Mitte des Programms auf den Seiten 40 und 41 (graue Seiten).</p> <p>Die einzelnen Vorträge mit Raum- und Zeitangaben finden Sie auf den Seiten 16 bis 65.</p> <p>Die Namen der Referenten sind auf Seite 68 bis 72 alphabetisch geordnet zusammengestellt.</p>
<b>POSTER- AUSSTELLUNG</b>	Eine wissenschaftliche Posterausstellung findet im Eingangsbereich statt. Als Poster-Session ist die Zeit zwischen 16.00 und 18.00 Uhr am Dienstag, den 17. April 1984 vorgesehen. Hierzu möchten bitte alle Posterautoren vor ihren Postern anwesend sein.
<b>KONGRESS- MITARBEITER</b>	sind an ihrem roten Namensschild zu erkennen; in jedem Hörsaal befindet sich ein Mitarbeiter zur Bedienung des Overheadprojektors und des Diaprojektors sowie zu eventuell erforderlichen, anderweitigen Hilfeleistungen.
<b>HÖRSAAL- GRÖSSE</b>	Die elf für die wissenschaftlichen Arbeitsgruppen vorgesehenen Hörsäle (B, E - O) haben durchschnittlich nicht mehr als 50 Sitzplätze. Sollten diese nicht ausreichen, können drei größere Hörsäle (A, C, D) kurzfristig im Tagungsbüro vermittelt werden.
<b>HÖRSAAL- AUSSTATTUNG</b>	Alle Hörsäle sind mit Overheadprojektor und Diaprojektor ausgestattet; Videogeräte und Filmprojektoren können bei Bedarf über das Kongreßbüro angefordert werden; rechtzeitig vor Tagungsbeginn wird um eine Mitteilung über den benötigten Gerätetyp usw. gebeten.

**FESTABEND  
DIENSTAG,  
17. April 1984  
18.00 Uhr**

Der Festabend findet im Aulagebäude der Tagungsstätte statt. Kostenlose Eintrittskarten werden an die Tagungsteilnehmer mit den Kongreßunterlagen ausgegeben. Er beginnt um 18.00 Uhr (s.t.). Bitte erscheinen Sie pünktlich, da naturgemäß auch reichhaltige Buffets nach einiger Zeit geleert sind.

#### **PROGRAMM**

Neben einem warmen und kalten fränkischen Buffet mit Faßbier (für alle Teilnehmer kostenlos) umfaßt das Programm dieses Abends folgende Punkte:

- o Begrüßung durch den Präsidenten der Universität
- o Ein kleines Konzert mit Werken von Pachelbel, Torelli, Haydn und Bach
- o Aufführung eines kurzen Theaterstückes von Hans Sachs
- o Musik bei Tisch durch den „Wolkenstein-Kreis“
- o Möglichkeit zu Gesprächen
- o Möglichkeit zum Tanz

Die folgenden Informationen sollen das Programm veranschaulichen:

#### **MUSIKALISCHE DARBIETUNGEN**

Kammerorchester der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg.  
Leitung und Orgel: Dr. Hans SCHMIDT

##### **PACHELBEL**

Zu den herausragenden Meistern der Alt-Nürnberger Musikpflege gehört Johann PACHELBEL (1653 - 1706), der vor allem an der Hauptkirche St. Sebald wirkte. Nicht nur in seinen Chor- und Orgelkompositionen, sondern auch in seinen Werken für Kammerorchester kultivierte er einen Stil, der sich durch stets „cantabile“ Führung der Stimmen, durch gefällige Harmonik und durch Bewegungssteigerungen auszeichnet. Ein Musterbeispiel dafür ist sein „Kanon für Streichorchester in D-Dur“.

##### **TORELLI**

Die Region Nürnberg war aber auch ein Anziehungspunkt für italienische Meister. So komponierte um 1700 für den Markgrafen von Ansbach am dortigen Hof Giuseppe TORELLI (1659 - 1708) ein „Concerto“ für Kammerorchester. TORELLIs Beitrag zur Entwicklung der Konzertform manifestiert sich auch in diesem Stück: Aus Spielfiguren, wie sie Streichinstrumenten besonders gut liegen, entfaltet sich ein stark gegliedertes Musizieren.

##### **HAYDN**

Joseph HAYDN (1732-1809) komponierte mit seinen über hundert Sinfonien auch einige für Kammerorchester. Die dreisätzige Sinfonie Nr. 27 in G-Dur stellt zwischen ein energisches „Allegro molto“ und ein übermütiges „Presto“ ein anmutiges „Andante“, ganz im Sinne einer heiteren Klassik.



# Psychologie – Eine Auswahl

Hans Werner Bierhoff  
**Sozialpsychologie**

Ein Lehrbuch  
Ca. 230 Seiten. Kart. ca. DM 48,-  
ISBN 3-17-008361-9

Die Auswahl der Themen orientiert sich an der überdauernden Bedeutung für eine Analyse sozialen Verhaltens, aber auch an dem Potential, das in ihnen für zukünftige Forschung und Anwendung enthalten ist. Theoretische Modelle, Untersuchungsparadigmen und Anwendungsbeispiele sind gleichgewichtig vertreten.

Der Verfasser zeigt die enge Verbindung zwischen Personenwahrnehmung, sozialer Interaktion und sozialen Motiven auf. Einige Grundkonzepte, wie etwa sozialer Vergleich oder Hilfslosigkeit, werden herangezogen, um eine Vielzahl sozialer Phänomene zu erklären.

René Spiegel/Hans-J. Aebi  
**Psychopharmakologie**

Eine Einführung  
1981. 214 Seiten, 36 Abb., Tab. Kart. DM 39,80  
ISBN 3-17-007197-1

W. D. Oswald/U. M. Fleischmann  
**Gerontopsychologie**

Psychologie des alten Menschen  
Unter Mitarbeit von H.-J. Kaiser und I. Keuchel  
1983. DM 20,-  
ISBN 3-17-007960-3  
Urban-Taschenbücher, Bd. 358

Es werden die Ergebnisse der Psychologie zum höheren Lebensalter zusammengefaßt und eine Reihe grundsätzlicher Fragen behandelt: Z.B., was überhaupt ist Altern, zu welchen Leistungen ist der alte Mensch fähig, welche Folgen des Alterns lassen sich verhindern oder mildern, wie sieht der alte Mensch sich selbst und wie sieht ihn seine Umwelt, in welche Rolle werden alte Menschen gedrängt, welche würden ihnen eher gerecht werden?

M. Hautzinger/S. Greif (Hrsg.)  
**Kognitionspsychologie der Depression**

1981. 207 Seiten. Kart. DM 34,-  
ISBN 3-17-005962-9  
Studienbuch Psychologie

Werner Wippich  
**Lehrbuch der angewandten Gedächtnispsychologie**  
**Band 1**

Ca. 200 Seiten. Kart. ca. DM 44,-  
ISBN 3-17-008286-8

Das Lehrbuch führt zunächst in die verschiedenen Modelle der Informationsverarbeitung ein. Die folgenden Kapitel erläutern Anwendungsaspekte in den Bereichen der entwicklungspsychologischen bzw. gerontologischen Gedächtnisforschung. Ein weiteres Kapitel ist der Verbesserung von Gedächtnisleistungen gewidmet. Schließlich wird auf Modelle und Ergebnisse der Vorstellungsforschung eingegangen und Beziehungen zu anderen Forschungsfeldern der Psychologie hergestellt.

E. Roth/W. D. Oswald/K. Daumenlang  
**Intelligenz**

Aspekte - Probleme - Perspektiven  
4., veränd. Auflage 1980. DM 12,-  
ISBN 3-17-005665-4  
Urban-Taschenbücher, Bd. 144

Hefried Moosbrugger  
**Multivariate statistische Analyseverfahren**

Eine Einführung  
1978. 170 Seiten. Kart. DM 28,-  
ISBN 3-17-002109-5  
Kohlhammer Standards Psychologie, Studentext

Bitte Gesamtverzeichnis „Psychologie“ anfordern!

## BACH

Um einen Klangeindruck auch von der Aula-Orgel der Universität zu vermitteln, sollen die Musikvorträge mit einem Präludium von Johann Sebastian BACH schließen, welches ganz von einer bewegten Spielfreude beherrscht wird.

THEATER-  
AUFFÜHRUNG

## HANS SACHS: „DER WÖCHNER“

Aufgeführt vom TAS (Theater am Stift):

Das deutsche Fastnachtspiel gipfelte in den dramatisierten Schwänken des Nürnberger Schusters Hans SACHS (1494-1576) der 61 Tragödien und 64 Komödien für die Bühne schrieb. Die Tragödien waren harmlos-traurige, dramatisierte Geschichten, die Komödien boten arglose Verwicklungen und Verwirrungen mit glücklichem Ausgang. Die große Kunst Hans Sachs' war seine Kleinkunst; die volkstümlichen Schwänke, die er in oft ungehobelten Versen zur Aufführung brachte. In seinen Tragödien und Komödien versuchte sich der dichtende Schuster als hochgebildeter, tiefgründiger Gelehrter zu bewähren und den Humanismus der deutschen Renaissance populär unter die Leute zu bringen. In seinen Fastnachtspielen „blieb er bei seinem Leisten“ und überlebte mit seinen schönen, lustigen, kurzweiligen Possen seine Zeit.<sup>1</sup>

*„So viel der Leute sind gekommen?*

*Warum, sagt, habt ihr Platz genommen*

*teils hier im Sitzen, teils im Stehn?*

*Ach so! - Ihr wollt ein Spiel nun sehn,*

*ein Spiel, daran euch zu erfreuen,*

*euch zu lustieren, zu zerstreuen!*

*Oft fragt' man mich: „Die Zeit ist schwer -  
wo nimmst du stets das Lachen her?“*

*Ich nahm's von denen, die mich fragten,*

*die immer klagten, immer zagten.*

*Ich strahlt sie alle, Frau wie Mann,*

*mit meiner Schusterkugel an,*

*wohl wissend, daß in diesem Licht*

*die Welt man zwiefach heller siecht,*

*dieselbe Welt, die, wie ihr wißt,*

*rund, gleich der Schusterkugel ist.*

*Hab' ich ein wenig sie gedreht,*

*hab' lustig Leben ich erspäht.*

*Ei sieh! - Schon strahlt sie aus ihr Licht,*

*das gar durch Wand und Mauer bricht.*

*Zwei Nachbarn seh' ich allzumal*

*in meiner Kugel hellem Strahl.*

*Gar schwere Sorge, scheint's drückt jeden,*

*Still! - Schon beginnen sie zu reden ...“<sup>2</sup>*



1544 wurde der Fastnachtschwank „Der Bauer in Kindsnöten“ in Nürnberg uraufgeführt. Von der Vielzahl der Bearbeitungen im Laufe der Jahrhunderte, eignet sich die Bearbeitung von Franz BAUER<sup>3</sup> für unsere theatrale Umsetzung am besten, da sie in Neuhochdeutsch abgefaßt ist. Die Bauersche Bearbeitung zeichnet sich durch eine Optimierung der schon im Original angelegten dramaturgischen Geschlossenheit aus. Derber Witz und bissige Komik halten sich in diesem Stück die Waage. Moralisierende wie emanzipatorische Gedanken machen die Aktualität und die Lebensfähigkeit der Spielvorlage aus:

Es ist Stadtgespräch: Der geizige Karg hat eine große Erbschaft gemacht. Seinen Nachbarn Hans und Märten läßt diese Tatsache keine Ruhe. Ein Leichenschmaus auf die beerbte Tante wäre ja wohl das mindeste! Beiden gelingt es nicht, Karg von ihrem Vorhaben zu begeistern. Karg kennt seine Pappenheimer und bringt seine Erbschaft vorerst in Sicherheit. Hans und Märten sind am Ende ihrer Weisheit - da schaltet sich Ul ein und bietet seine Dienste an. Falls seine List glücken sollte, stellt er die Bedingung, beim erstrebten Gelage mit von der Partie zu sein. Hans und Märten stimmen mit Begeisterung zu. Das Geschehen nimmt seinen Lauf.

Dramaturgische Bearbeitung und szenische Umsetzung liegt in den Händen von TAS (= Theater am Stift). TAS, das sind acht Studenten, die zum größten Teil dem Fachbereich Theaterwissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg angehören.

1 Paul Frischauer, Theatergeschichte. Heyne Verlag 1977

2 Die Schusterkugel. Lustspiele des Hans Sachs. In der Bearbeitung von Franz Bauer. Glock & Lutz Verlag Nürnberg

3 Franz Bauer gab seiner Bearbeitung von „Der Bauer in Kindsnöten“ den Titel „Der Wöchner“

**MUSIK BEI TISCH** Im Laufe des späteren Abends werden an den einzelnen Tischgruppen Tanzsätze aus Mittelalter und Renaissance aufgespielt. Diese kammermusikalischen Darbietungen werden vom „Wolkenstein-Kreis“ der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg unter Leitung von Wolfgang JUNGA gespielt.

**ALTSTADT-  
FÜHRUNGEN  
MITTWOCH,  
18. April 1984  
17.00 Uhr**

Am Mittwoch, dem 18. April 1984 um 17.00 Uhr werden Führungen durch den Verein der Altstadtfreunde e.V. veranstaltet. Die Führungen beginnen am Eingang des Heilig-Geist-Spitals, Spitalgasse 12 (U-Bahn Haltestelle „Lorenzkirche“, Parkhaus „Hans-Sachs-Platz“).

Zur Teilnahme ist eine Eintrittskarte erforderlich. Diese erhalten alle Kongreßteilnehmer kostenlos, die sich bis spätestens 1. März 1984 für diese Führungen angemeldet haben.

Spätere Anmeldungen sind leider nicht mehr möglich.

Im folgenden finden Sie einige Anmerkungen von Herrn Dr. Erich MULZER, dem Vorsitzenden des Vereins der Altstadtfreunde:

**Nürnberg und die Altstadtfreunde**

Nürnberg gehörte nach dem letzten Krieg zu den am schwersten zerstörten Städten Deutschlands. Es erregt heute immer wieder unglaubliches Staunen, wenn auf Fotos die totale Verwüstung vor allem der Altstadt vor Augen gestellt wird: Außer Schutthaufen und skelettartigen, bizarr hochragenden Ruinenresten schien nichts den Bombensturm überstanden zu haben. In dünnen Zahlen ausgedrückt, sind von über 3000 historischen Gebäuden innerhalb der Stadtmauern heute nur noch knapp 200 erhalten. Trotzdem empfindet der Besucher auch jetzt noch die Nürnberger Altstadt als „historisch“ und als geschichtliches Denkmal - dank eines Wiederaufbaus, der hier anders als in den meisten übrigen deutschen Großstädten ablief.

Zunächst einmal ließ die Stadtverwaltung unter schweren Opfern alle Großbauten, von denen wenigstens noch das Mauerwerk aufrecht stand, wieder in der alten Form herstellen (z.B. Rathaus, Mauthalle, Heilig-Geist-Spital, Stadtbefestigung). Die beiden Kirchengemeinschaften und der Staat (als Besitzer der Burg) verfuhrten ähnlich. Bei der Masse der Wohnbauten, von denen überhaupt keine Reste mehr vorhanden waren, lehnte man zwar Rekonstruktionen ab, schrieb aber die ungefähre frühere Dimension und die steile Dachneigung auch für Neubauten vor und verzichtete auf stärkere Eingriffe in das Straßennetz. Dieser Kompromiß rettete die grundlegenden Züge des überkommenen Stadtbildes, auch wenn er im einzelnen stellenweise etwas leer und farblos blieb. Hier setzte nun das Bemühen einer bürgerschaftlichen Initiative, der „Altstadtfreunde“, ein. Mit gesammelten Spenden und zum Teil auch in Eigenarbeit wurden vor allem die noch erhaltenen historischen Wohnhäuser äußerlich in Ordnung gebracht. Das Freilegen von Sandstein- oder Fachwerkfassaden sowie das Wiederherstellen der ursprünglichen Dachgestaltung gehörten zu den besonders häufigen Arbeiten. Aber auch Trümmer, die das Stadtbauamt nach der Zerstörung eingelagert hatte, verwandelten sich nun wieder in „Chörlein“ (= Fassadenerker) und Dachausbauten. Von Hausfiguren und Wappen, die sich seit dem Krieg im Museum

oder in Privatbesitz befinden, wurden wenigstens Abgüsse angefertigt. Wenn solche Bauteile an ihre ursprüngliche Stelle zurückkehrten, konnten oft auch nüchterne Neubauten eine gewisse geschichtliche Akzentuierung und damit wieder einen Bezug zum historischen Stadtbild erhalten.

In einigen Fällen entschlossen sich die Altstadtfreunde schließlich, stark gefährdete Häuser selbst zu erwerben. Zweimal führten sie anschließend in eigener Regie eine Mustersanierung durch, die mit wissenschaftlichen Begleituntersuchungen und Dokumentationen verbunden war. In anderen Fällen verkauften sie die Häuser an sorgfältig ausgewählte Bewerber weiter, die sich vertraglich zu einer entsprechenden Sanierung verpflichten mußten.

Insgesamt haben die Altstadtfreunde in den letzten zehn Jahren neunzig einzelne Baumaßnahmen an historischen Objekten durchgeführt und achtmal ganze Häuser vor dem unmittelbar drohenden Verfall oder Abbruch gerettet. Die beträchtlichen finanziellen Mittel, die dazu nötig waren, erhielten die Altstadtfreunde aus den Beiträgen ihrer 4500 Anhänger, aus den Spenden vieler opferbereiter Bürger und nicht zuletzt aus der aktiven Mithilfe mancher Mitglieder (die selbstverständlich alle ehrenamtlich tätig sind). Zu diesen Tätigkeiten gehört es auch, auswärtigen Besuchern die Schönheit der Stadt und ihr Wiedererstehen als große Gemeinschaftsleistung nach einer scheinbar endgültigen Zerstörung zu zeigen und erleben zu lassen.

**BEABSICHTIGTE GRÜNDUNGEN VON FACH-  
GRUPPEN INNERHALB DER 'DEUTSCHEN  
GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOLOGIE':**

**MONTAG,**  
16. April 1984  
17.00 Uhr  
Raum G

**PÄDAGOGISCHE PSYCHOLOGIE**  
Leitung: HOFER (Mannheim)

**MONTAG,**  
16. April 1984  
19.30 Uhr  
Raum M

**RECHTSPSYCHOLOGIE**  
Leitung: KÖHNKEN, MAASS, STELLER, WEGENER (Kiel)

**DIENSTAG,**  
17. April 1984  
16.00 Uhr  
Raum E

**KOGNITIONSPSYCHOLOGIE**  
Leitung: PRINZ (Bielefeld), SPADA (Freiburg), VORBERG  
(Marburg)

**DIENSTAG,**  
17. April 1984  
16.00 Uhr  
Raum I

**SOZIALPSYCHOLOGIE**  
Leitung: FREY (Kiel), BIERHOFF (Marburg), ABELE-BREHM  
(Erlangen-Nürnberg)

Alle interessierten Tagungsteilnehmer sind zu diesen Sitzungen  
herzlich eingeladen.

MONTAG,  
16. April 1984  
9.00 Uhr

## ERÖFFNUNGSVORTRAG

Werner TRAXEL  
(Passau)

„Subjektive Anschauungsbilder -  
Phänomen oder Phantom?  
Langlebigkeit bzw. Wiedergeburt  
psychologischer Ideen,  
demonstriert an einem Beispiel.“



**MONTAG,**  
**16. April 1984**  
**Raum B**

# **EXPERIMENTELLE UND METHODISCHE ANSÄTZE ZUR DIAGNOSTIK UND THERAPIE DEPRESSIVER STÖRUNGEN**

Leitung: **HAUTZINGER** (Berlin) & **STRAUB** (Ravensburg-Weissenau)

<b>9.00</b>	<b>Begrüßung,</b>
<b>Raum A (Aula)</b>	<b>anschließend Eröffnungsvortrag TRAXEL (Passau) (Seite 15)</b>
<b>9.50</b>	<b>Pause</b>
<b>10.00</b>	<b>Einführung</b>
<b>10.15</b>	<b>BOUHUYS (Groningen, NL)</b> Observable behaviour as a predictor of improvement in endogenous depressive patients
<b>10.45</b>	<b>KLOS, ELLGRING, &amp; SCHERER (München)</b> Sprechgeschwindigkeit und Befinden bei depressiven Patienten
<b>11.15</b>	<b>TRAUTMANN (Bamberg)</b> Die „Skala dysfunktionaler Einstellungen“ - Konstruktion, erste Ergebnisse und künftige Einsatzmöglichkeiten
<b>11.45</b>	<b>Mittagspause</b>
<b>13.15</b>	<b>DEMUTH, MAIER &amp; PHILIPP (Mainz)</b> Selbstaufmerksamkeit depressiver Patienten
<b>13.45</b>	<b>KELLER &amp; STRAUB (Ravensburg-Weissenau)</b> Bringt die Unterscheidung von Handlungs- und Lageorientierung neue Gesichtspunkte zur differentiellen Betrachtung depressiver Syndrome?
<b>14.15</b>	<b>Pause</b>
<b>14.30</b>	<b>KAMMER (Bielefeld)</b> Depression und Handlungskontrolle: Untersuchungen über den Zusammenhang der beiden Konstrukte in einer studentischen, zwei psychiatrischen und einer Kurklinik-Stichprobe
<b>15.00</b>	<b>SCHHELP &amp; STIENSMEIER (Bielefeld)</b> Attributionsstil als Risikofaktor von depressiven Reaktionen: Eine Untersuchung an Kindern
<b>15.30</b>	<b>Pause</b>
<b>16.00</b>	<b>HERRMANN (Berlin)</b> Erfassung von Kausalkognitionen in der Depressionsforschung
<b>16.30</b>	<b>HAUTZINGER (Konstanz)</b> Veränderungsverläufe depressiver Symptomatik bei kognitiver Verhaltenstherapie

**ab 19.00 Uhr**      **Informeller Kneipenbummel (Seite 4)**



**MONTAG,**  
**16. April 1984**  
**Raum E**

# **TESTTHEORIE UND PERSÖNLICHKEITSDIAGNOSTIK**

**Leitung: MOOSBRUGGER (Frankfurt) & KUBINGER (Wien, A)**

9.00 Raum A (Aula)	Begrüßung, anschließend Eröffnungsvortrag TRAXEL (Passau) (Seite 15)
9.50	Pause
10.00	Einführung
10.15	WILD (Wien, A) Neue Simulationsstudien zur Ökonomie des adaptiven Testens
10.45	HORNKE & HABON (Düsseldorf) Zur Konstruktion eines adaptiven Test: Der Einsatz des LLTM bei Matrizenaufgaben
11.15	Pause
11.30	GITTNER (Wien, A) Zur Konstruktion eines adaptiven Tests: Der Einsatz des LLTM bei „3D-Würfelaufgaben“
12.00	KUBINGER (Wien, A) Zur Konstruktion eines adaptiven Tests: „Branched-testing“ mit dem AID
12.30	Mittagspause
14.00	SPIEL (Wien, A) Zur Problematik von Objektivität und Voreinstellungen bei der Erhebung von Testdaten
14.30	JÄGER & GAMMEL (Frankfurt) Das Normenproblem: ein Aspekt diagnostischer Entscheidung
15.00	MÜLLER-PHILIPP & TARNAI (Münster) Signifikanz vs. Relevanz bei der Anwendung des RASCH- modells
15.30	Pause
16.00	REITZLE & SILBEREISEN (Berlin) Konstruktion eines Fragebogens zur Erfassung von Freizeit- motiven
16.30	HERMANN, FAEH, DIEZI & DITTRICH (Rheinau) Die Prognostizierbarkeit von visuell-halluzinatorischen Phäno- menen (VHP) während sensorischer Deprivation
17.00	Pause
17.15	DEMUTH & DEMUTH (Mainz) Persönlichkeitsdiagnostik psychiatrischer Patienten
ab 19.00	Informeller Kneipenbummel (Seite 4)

**MONTAG**  
16. April 1984  
Raum F

## PHARMAKOPSYCHOLOGIE

Leitung: KOHNEN (Erlangen-Nürnberg), KRÜGER (Würzburg)

9.00	Begrüßung,
Raum A (Aula)	anschließend Eröffnungsvortrag TRAXEL (Passau) (Seite 15)
9.50	Pause
10.00	Einführung
10.15	SCHRATZER & BISCHOFF (Berlin) Anterograde Amnesie nach intravenöser Applikation von Benzodiazepinen
10.45	FEHM-WOLFSKOPF, BORN, VOIGT & FEHM (Ulm) Vasopressin: das Gedächtnis-Neuropeptid
11.15	MAURER, LAMPARTER & DITTRICH (Zürich, CH) Harmin - ein Halluzinogen? - Ergebnisse von Selbstversuchen
11.45	Mittagspause
13.15	WAUSCHKUHN (Göttingen) Effekte von ACTH 4-10 auf die Konzentrationsleistung beim Menschen
13.45	STOLL, KRÄMER & THEISOHN (Frankfurt/Mainz/Köln) Carbamazepin versus Excarbazepin: Kinetische, metabolische und subjektive Variablen sowie deren potentielle Zusammenhänge
14.15	Pause
14.30	ZIEGLER, REIMANN & KLOTZ (Stuttgart/Mannheim) Psychologische Effekte von Benzodiazepin-Antagonisten
15.00	PUTTKAMER & GAERTNER (Tübingen) Placebokontrollierter Vergleich der anxiolytischen und sedierenden Wirkungen von zwei Betablockern (Propranolol, CGP 361/A (CIBA-GEIGY) und Diazepam) an gesunden Probanden
15.30	Pause
16.00	HEIDENFELDER, BARTH & PFAHLER (Würzburg/Erlangen-Nürnberg) Soziotrope Wirkungen von Psychopharmaka: Änderungen des Sozialverhaltens durch eine betablockierende Substanz
16.30	TICH! & NETTER (Gießen) Die Rolle der Medikamenten-Erwartung bei persönlichkeits-spezifischen Nikotin-Effekten
17.00	Pause
17.15	KRÜGER (Würzburg) Soziotrope Wirkungen von Psychopharmaka: Gruppenabhängigkeit individueller Pharmakonwirkungen
17.45	WOLFRUM, KLIESER & LEHMANN (Düsseldorf) Einzelfall-Experimente in der pharmakopsychiatrischen Praxis
18.15	SCHMIDT & KRÜGER (Würzburg) Unterschiedliche Psychopharmaka, aber individuell gleiche Wirkungen? - Zur Möglichkeit einer pharmakopsychologischen Diagnostik

ab 19.00 Uhr Informeller Kneipenbummel (Seite 4)

MONTAG,  
16. April 1984  
Raum G

# MENSCH, MASCHINE, INTERAKTION

Leitung: BÖSSER (Münster)

9.00 Raum A (Aula)	Begrüßung, anschließend Eröffnungsvortrag TRAXEL (Passau) (Seite 15)
9.50	Pause
10.00	Einführung
10.15	MELCHIOR (Münster) Untersuchungen mit einer Optimierungsaufgabe bei einer simulierten Prozeßsteuerung
10.45	KEPPEL & ROHR (Heidelberg) Grafische symbolische versus verbale Codes - ein Experiment zur Repräsentation kategorialer Information
11.15	Pause
11.30	WEBER & SCHÖNMANN (Braunschweig) Zum Einfluß von Analogien auf das Erlernen von Texteditier- Kommandos
12.00	RAUTENBERG (Hamburg) Psychomentale Belastung in der direkten Mensch-Computer- Interaktion: Eine Erkundungsstudie
12.30	BÖSSER (Münster) Ein Produktions-System als Modell der Leistung bei der Kontrolle komplexer Systeme
13.00	Mittagspause
14.30	SCHÖNPFLUG (Berlin) 'Wo steht denn das?' - Merken von Informationsquellen bei der Benutzung von externen Speichern
15.00	PIEKARA, REILMANN & ULRICH (Münster) Der Informationszugriff über Deskriptoren
15.30	Pause
16.00	TRÄNKLE & MÜLLER (Münster) Informationsgestaltung in Text und Bild
16.30	GROETZNER, KARL & TIMMERMANN (Köln) Der Einfluß von Motorradhelmvismieren auf Wahrnehmungs- leistungen bei Nacht
17.00	Plenardiskussion zur Institutionalisierung der Pädagogischen Psychologie als Fachgruppe in der DGfPs (Seite 14)

ab 19.00 Uhr Informeller Kneipenbummel (Seite 4)

**MONTAG,**  
16. April 1984  
Raum H

## **SOZIALE URTEILSBILDUNG**

Leitung: ABELE-BREHM (Erlangen-Nürnberg)

9.00	Begrüßung,
Raum A (Aula)	anschließend Eröffnungsvortrag TRAXEL (Passau) (Seite 15)
9.50	Pause
10.00	Einführung
10.15	EFFLER, BINNIG & RUPP (Konstanz) Theoretische Überlegungen zum Einfluß von Aufmerksamkeit auf Kausalerklärungen und experimentelle Befunde
10.45	MATTENKLOTT (Mainz) Anschaulichkeit und Diagnostizität von Informationen in ihrer Verfügbarkeit für die soziale Urteilsbildung
11.15	ABELE-BREHM (Erlangen-Nürnberg) Nachdenken über Nachdenken: Wann überlegen wir was?
11.45	Mittagspause
13.15	FIEDLER (Wetzlar) Stimmungseinflüsse auf das Personengedächtnis
13.45	WAGNER, STRACK & SCHWARZ (Heidelberg) Das Leid des Einen ist das Glück des Anderen: Soziale Vergleiche und Selbstdarstellung bei der Beurteilung des eigenen Wohlbe- findens
14.15	Pause
14.30	BORNEWASSER & BOBER (Münster) Missattribution von Freude und Ärger bei Erfolg und Mißerfolg
15.00	STRACK, SCHWARZ & GSCHNEIDINGER (Mannheim/Heidelberg) Der Einfluß von Zeitperspektive und hedonischer Qualität von Lebensereignissen auf die Beurteilung der eigenen Befindlichkeit.
15.30	Pause
16.00	DEUTSCH, SCHWARZ, HIPPLER & STRACK (Heidelberg) Kategoriale Antwortvorgaben und Vergleichsprozesse: Einflüsse auf Verhaltensberichte und nachfolgende Urteile
16.30	HEINEMANN & MOLL (Bochum) Selbstreflexion beim Ausfüllen der „Self-Consciousness Scale“: Erste Ergebnisse
17.00	MUMMENDEY, LINNEWEBER & LÖSCHPER (Münster) Zur Perspektivendivergenz zwischen Akteur und Betroffenen in aggressiven Interaktionen: Der Einfluß überparteilicher Informa- tion und Bewertung

ab 19.00 Uhr Informeller Kneipenbummel (Seite 4)



**MONTAG,**  
**16. April 1984**  
**Raum I**

# **NEUROPSYCHOLOGIE**

Leitung: HAMSTER (Tübingen)

9.00	Begrüßung,
Raum A (Aula)	anschließend Eröffnungsvortrag TRAXEL (Passau) (Seite 15)
9.50	Pause
10.00	Einführung
10.15	BROCKE (Berlin)
	Neuere Entwicklungen in der Diagnostik, Ätiologie und Therapie des Hyperkinese-Syndroms
10.45	LEONARD, PODOLL, WEILER & LANGE (Düsseldorf)
	Habituation der elektrodermalen Orientierungsreaktion in der Diagnostik und Früherkennung der Chorea Huntington
11.15	Pause
11.30	GERBER, HAMSTER & SCHUMM (Tübingen)
	Neuropsychologische Befunde bei Myasthenia Gravis
12.00	WIST & HENNERICI (Konstanz)
	Binokular visuell evozierte Potentiale bei MS-Patienten
12.30	WOLF (Sickte-Neuerkerode)
	Zur Untersuchung der Sprache erwachsener Geistigbehinderter mit der Tübinger Neuropsychologischen Untersuchungsreihe (TULUC)
13.00	Mittagspause
14.30	SZIRTES & MARTON (Budapest, H)
	Saccade-related brain potentials and reaction time in word categorization tasks
15.00	LAMBERTI, SCHLEITHOFF & PETERMANN (Bonn)
	Farbwort-Interferenz, Psychopathologie und Befindlichkeit im Rückbildungsverlauf akuter schizophrener Psychosen - eine Längsschnittanalyse
15.30	Pause
16.00	KRUSE, STADLER & WEHNER (Bremen)
	Bewegungsverlaufswahrnehmungen als Frequenzanalyse - ein psycho-physiologischer Modellentwurf und Ansätze zu seiner empirischen Überprüfung
16.30	JANSEN & PROBST (Hamburg)
	Ein monauraler Lateralitätseffekt bei der Bearbeitung von Gedächtnisaufgaben nach Sternberg
17.00	Pause
17.15	HORN, GALLEY, HOPMANN & DIEHL (Köln)
	Elementare Lateralisation bei Schülern
17.45	DIEHL & GALLEY (KÖLN)
	Elementare Lateralisation bei Links- und Beidhändern. Ein Beitrag zur genetischen Lateralisationstheorie von Annett
18.15	HOPMANN & GALLEY (Köln)
	Elementare Lateralisation: Dominanz durch Hemmung?
ab 19.00 Uhr	Informeller Kneipenbummel (Seite 4)

**MONTAG,**  
**16. April 1984**  
**Raum K**

# **WAHRNEHMUNG, AUFMERKSAMKEIT UND MOTORISCHE KONTROLLE**

**Leitung: NEUMANN (Bielefeld), VORBERG (Marburg)**

<b>9.00</b> <b>Raum A (Aula)</b>	<b>Begrüßung,</b> <b>anschließend Eröffnungsvortrag TRAXEL (Passau) (Seite 15)</b>
<b>9.50</b>	<b>Pause</b>
<b>10.00</b>	<b>Einführung</b>
<b>10.15</b>	<b>SCHILLING (Oldenburg)</b> Worterkennen als interaktiver Prozeß Empirische Ergebnisse und Modelldiskussion
<b>10.45</b>	<b>SCHEERER, BERGER &amp; TORINUS (Oldenburg)</b> Orthographische Regelmäßigkeit und Pseudohomophonie bei lexikalischen Entscheidungen
<b>11.15</b>	<b>MOCH (Bielefeld)</b> Unterschiedliche Wirksamkeit von Einzelwort- und Satzkontexten bei einer lexikalischen Entscheidungsaufgabe
<b>11.45</b>	<b>Mittagspause</b>
<b>13.15</b>	<b>LA HEIJ (Leiden, NL)</b> Semantic facilitation and Stroop-like interference in an word- naming task
<b>13.45</b>	<b>SCHREUDER (Leiden, NL)</b> Word perception: the role of semantic activation
<b>14.15</b>	<b>Pause</b>
<b>14.30</b>	<b>NATTKEMPER &amp; PRINZ (Bielefeld)</b> Zeitliche und räumliche Integration bei kontinuierlicher Such- tätigkeit
<b>15.00</b>	<b>MEINECKE &amp; KEHRER (Bielefeld)</b> Entdeckbarkeit alphanumerischer Zeichen bei konstanter Target/Kontext-Relation
<b>15.30</b>	<b>Pause</b>
<b>16.00</b>	<b>SCHULZ (Bochum)</b> Ikonisches Gedächtnis, Visuelle Persistenz und Reaktionszeit - oder: Mit welchen Reaktionen soll man Andauern messen?
<b>16.30</b>	<b>AREND &amp; WANDMACHER (Darmstadt)</b> Effekte der Beachtbarkeit von Figurmerkmalen und der Reiz- Antwort-Kompatibilität bei visuellen Klassifikationsaufgaben
<b>17.00</b>	<b>Pause</b>
<b>17.15</b>	<b>SCHINAUER &amp; REINERT (Bochum)</b> Zeitanalyse des Konturverfolgens und freien Zeichnens
<b>17.45</b>	<b>ROCKMANN &amp; WITTKOWSKI (Berlin)</b> Ein experimenteller Ansatz zur Erforschung des Einflusses grund- legender Variablen der Feedbackvermehrung auf das sensomoto- rische Lernen
<b>18.15</b>	<b>MARX (Marburg)</b> Individuelle Differenzen beim Verarbeiten von Wortstrukturen unterschiedlichen Informationsgehaltes unter Normal- und Speedbedingung

**ab 19.00 Uhr** **Informeller Kneipenbummel (Seite 4)**



MONTAG,  
16. April 1984  
Raum L

## EXPERIMENTELLE SCHLAFFORSCHUNG

Leitung: SCHULZ (München) & COENEN (Nijmegen, NL)

- 9.00            Begrüßung,  
Raum A (Aula) anschließend Eröffnungsvortrag TRAXEL (Passau) (Seite 15)
- 9.50            Pause
- 10.00          Einführung
- 10.15          COENEN, van HULZEN & van LUIJTELAAR (Nijmegen, NL)  
                Paradoxical sleep in the rat: Phenomen and deprivation  
                techniques (A videofilm)
- 10.45          van LUYTELAAR & COENEN (Nijmegen, NL)  
                Paradoxical sleep deprivation in rats: Effects on rebound sleep
- 11.15          Pause
- 11.30          ZULLEY (München)  
                Die circadiane Steuerung des Schlaf-Wach-Wechsels
- 12.00          CAMPBELL (München)  
                The effects of prior wakefulness on sleep architecture
- 12.30          Mittagspause
- 14.00          LOEPFE (Zürich, CH)  
                Einfluß der Tagesaktivität auf die Nachtschlafqualität im Alter
- 14.30          LUND & RUTHER (München)  
                Untersuchungen bei schlafgestörten Patienten mit und ohne  
                Zeitgeber
- 15.00          ELSENGA & van den HOOFDKAKKER (Groningen, NL)  
                Temperature, activity, and depression during TSD in endogenous  
                depression
- 15.30          Pause
- 16.00          BRUCK & SCHULZ (München)  
                An investigation of short REM latencies in normal young adults
- 16.30          LEONARD (Düsseldorf)  
                Experimentelle Schlafinduktion: Tageskurzschlaf unter schlaf-  
                fördernden und schlafstörenden Bedingungen
- 17.00          Pause
- 17.15          KNAB (München)  
                Die Wahrnehmung von Wachen und Schlafen bei schlafgestörten  
                Patienten und Probanden
- 17.45          MEIER, LEHMANN, MEIER & STRAUCH (Zürich, CH)  
                Einschlaferleben und Kurzzeit-EEG-Spektren

ab 19.00 Uhr      Informeller Kneipenbummel (Seite 4)

MONTAG,  
16. April 1984  
Raum M

# PHYSIOLOGISCHE PSYCHOLOGIE DES LERNENS UND GEDÄCHTNISSES

Leitung: MARKOWITSCH (Konstanz)

9.00	Begrüßung,
Raum A (Aula)	anschließend Eröffnungsvortrag TRAXEL (Passau) (Seite 15)
9.50	Pause
10.00	Einführung
10.15	GULDIN & MARKOWITSCH (Konstanz) Die Insula als assoziative corticale Struktur
10.45	KESSLER, MARKOWITSCH & SIGG (Konstanz) Auswirkungen basaler Vorderhirnläsionen auf den Erwerb von Lernaufgaben. - Ein Tiermodell für die Alzheimer-Krankheit
11.15	Pause
11.30	JÄGER (Bochum) Lateralisation und Vorderhirnläsionen bei Tauben
12.00	SARTER (Konstanz) Kognitive Funktionen des basolateralen limbischen Systems
12.30	Mittagspause
14.00	IRLE (Konstanz) Auswirkungen von massiven limbischen Läsionen bei Katzen auf den Erwerb komplexer Lernaufgaben
14.30	KELLER, MUÑOZ & HUSTON (Düsseldorf) Der Einfluß von Radiofrequenzläsionen in der Area praeoptica auf lateral-hypothalamischen Selbstreiz bei Ratten
15.00	IRLE & MARKOWITSCH (Konstanz) Corticale Efferenzen des basalen Vorderhirns. Eine Untersuchung an Katzen und Affen.

ab 19.00 Uhr Informeller Kneipenbummel (Seite 4)

MONTAG,  
16. April 1984  
Raum M

## RECHTSPSYCHOLOGIE

Leitung: SPORER (Erlangen-Nürnberg), HAISCH (Düsseldorf)

- 16.00 Einführung  
16.15 HOMMERS (Würzburg)  
Zum Einfluß der Proportionalität der Ersatz-Information auf das moralische Urteil und seine rechtsbezogenen Interpretationen
- 16.45 Pause
- 17.00 SPORER (Erlangen-Nürnberg)  
Experimentelle Paradigmata zur Psychologie der Personenidentifizierung
- 17.30 KÖHNKEN & MAASS (Kiel)  
Auswirkungen von Entscheidungsdruck auf Personenidentifizierungen von Augenzeugen: Sind Zeugen besser als ihr Ruf?
- 18.00 Pause
- 18.15 STELLER (Kiel)  
Eine experimentelle Untersuchung zur Validität des Tatwissen-Tests
- 18.45 KETTE (Linz, A)  
Situationsspezifische Determinanten von Wahrnehmungs- und Gedächtnisprozessen im Beweisverfahren
- 19.15 Pause
- 19.30 Plenardiskussion zur Institutionalisierung der Rechtspsychologie als Fachgruppe in der DGfPs (Seite 14)
- ab 19.00 Uhr Informeller Kneipenbummel (Seite 4)

**MONTAG,**  
16. April 1984  
Raum N

## **TEXTVERSTEHEN UND PROBLEMLÖSEN**

Leitung: GLOWALLA (Marburg), STREITZ (Aachen)

9.00	Begrüßung
Raum A (Aula)	anschließend Eröffnungsvortrag TRAXEL (Passau) (Seite 15)
9.50	Pause
10.00	Einführung
10.15	STREITZ (Aachen) Kognitive Prozesse beim Erwerb und bei der Anwendung von Wissen aus technischen Texten
10.45	EBERLEH & WENDER (Braunschweig) Zielsetzungen des Lesers und ihr Einfluß auf die Makrostrukturbildung von Handlungsbeschreibungen
11.15	Pause
11.30	VONK & NOORDMAN (Nijmegen, NL) Reader's Perspective and Encoding of Text
12.00	BALLSTAEDT & MANDL (Tübingen) Zur Beeinflussung der Verarbeitung beim Lesen durch verschiedene Aufgabenorientierungen
12.30	RICKHEIT & KOCK (Bielefeld) Der Einfluß des Interesses auf die Textverarbeitung
13.00	Mittagspause
14.30	KÖRKELE (München) Die externe und interne Repräsentation von Geschichten spezifischer Inhaltsbereiche
15.00	KÖRKELE & HASSELHORN (München) Effektivitätsanalyse eines metakognitiven Textverarbeitungstrainings: Zur Bedeutung bereichsspezifischen Vorwissens
15.30	Pause
16.00	HESSE (Göttingen) Aufbau und Nutzen von Wissen beim Problemlösen
16.30	PIEKARA (Münster) Zum besseren Behalten Notizen machen?
17.00	Pause
17.15	NEBER (Essen) Lautes Beschreiben technischer Sachverhalte unter verschiedenen Interaktionsbedingungen

ab 19.00 Uhr Informeller Kneipabummel (Seite 4)



**MONTAG,**  
**16. April 1984**  
**Raum O**

# **AUGENBEWEGUNG, VERHALTEN UND KOGNITION**

Leitung: **HELLER (Basel, CH), GALLEY (Köln)**

<b>9.00</b>	<b>Begrüßung</b>
<b>Raum A (Aula)</b>	<b>anschließend Eröffnungsvortrag TRAXEL (Passau) (Seite 15)</b>
<b>9.50</b>	<b>Pause</b>
<b>10.00</b>	<b>Einführung</b>
<b>10.15</b>	<b>SIMON (Zürich, CH)</b> Die Brauchbarkeit von Blickbewegungsaufzeichnungen mit dem Blickbewegungsmessgerät EYE-TRAC Model 200-2
<b>10.45</b>	<b>SACHSSE &amp; HAJOS (Gießen)</b> In welchem Winkelbereich ist das EOG linear?
<b>11.15</b>	<b>Pause</b>
<b>11.30</b>	<b>NATTKEMPER &amp; HALPAAP (Bielefeld)</b> Lokalisationsgenauigkeit bei der elektrookulographischen Registrierung von Blickbewegungen
<b>12.00</b>	<b>MENZ, GRONER &amp; BISCHOF (Bern, CH)</b> Optimierte Eich- und Auswertungsverfahren bei der Cornea-Reflexionsmethode
<b>12.30</b>	<b>HELLER &amp; GRONER (Bern, CH)</b> Simultane Aufzeichnung von Augenbewegungen mittels Cornea-Reflexionsmethode und EOG
<b>13.00</b>	<b>Mittagspause</b>
<b>14.30</b>	<b>GRÜSSER (Berlin)</b> Augenbewegungen und visuelle Wahrnehmungen: Untersuchungen zur Interaktion von Efferenzkopie und afferentem Signalfluß
<b>15.00</b>	<b>GALLEY (Köln)</b> Spontane versus kontrollierte Augenbewegungen am Beispiel der Sakkadierung einer Folgebewegung
<b>15.30</b>	<b>Pause</b>
<b>16.00</b>	<b>HAJOS, HOHENBILD &amp; SACHSSE (Gießen)</b> Okulomotorik als lernfähiges System
<b>16.30</b>	<b>JACOBS, O'REGAN &amp; LEVY-SCHOEN (Paris, F)</b> Zur Vorhersage von Augenbewegungsparametern anhand von Buchstabenerkennungsspannen: Effekte visueller Faktoren
<b>17.00</b>	<b>Pause</b>
<b>17.15</b>	<b>O'REGAN &amp; JACOBS (Paris, F)</b> Sehschärfe-Funktion und typografische Merkmale („Korngröße“) als Basis der Berechnung von Buchstabenerkennungsspannen
<b>17.45</b>	<b>HEINISCH (Würzburg) &amp; HELLER (Basel, CH)</b> Augenbewegungsparameter beim Lesen von Wörtern in Abhängigkeit von Buchstabengröße und -abstand

**ab 19.00 Uhr** **Informeller Kneipenbummel (Seite 4)**

Dienstag,  
17. April 1984  
Raum B

## KOGNITIVE UND EMOTIONALE BEANSPRUCHUNG

Leitung: ALLMER (Köln), SCHULZ (Trier)

- 9.00 Einführung  
9.15 KUHMAN, SCHNEIDER & SCHNEIDER (Gießen)  
Objektive und subjektive Effekte experimentell abgestufter Belastungsfolgen mit einfachen Konzentrationsaufgaben  
9.45 BATTMANN (Berlin)  
Wenn Wissen zur Last wird: Ursachen und Konsequenzen der Vermeidung von Rückmeldungen  
10.15 Pause  
10.45 SCHULZ (Trier)  
Anforderungs/Kapazitäts-Verhältnis und Bewältigungsdruck als Determinanten der emotionalen Belastung  
11.15 ALLMER (Köln)  
Auswirkungen von kognitiven und emotionalen Belastungssituationen auf das Bewegungslernen

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

18.00 Festabend (Seite 8)



Dienstag,  
17. April 1984  
Raum B

# EXPERIMENTELLE INTERAKTIONSFORSCHUNG IN DER KLINISCHEN PSYCHOLOGIE

Leitung: SCHOLZ (Bonn)

- 13.45 Einführung  
14.00 GERBER (Bremen), LYKAITIS (Tübingen) & SCHLOTTKE (Tübingen)  
Interaktionsanalysen bei psychosomatischen Familien: Ein empirischer Beitrag zur Ätiologie
- 14.30 SCHOLZ (Bonn) & NÖGEL (Wuppertal)  
Zum Interaktionsverhalten im Gefangenen-Dilemma-Spiel bei Kopfschmerz-Patienten
- 15.00 LIPPECK (Buochs, CH)  
Besonderheiten des dyadischen Feedback-Verhaltens im Konflikt-dialog bei Ehepaaren unterschiedlichen Alters und Störungsgrades
- 15.30 Pause
- 16.00 MAASS & SPÖRKEL (Schmalenberg-Fredeburg)  
Einfluß von Interaktionsvariablen auf Compliance
- 16.30 KRÜGER (Würzburg) & KOHNEN (Erlangen-Nürnberg)  
Erleben von Interaktionen als Ausdruck der eigenen Befindlichkeit
- 17.00 REVENSTORF (Tübingen)  
Therapie-Effekte in Interaktions-Sequenzen

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

18.00 Festabend (Seite 8)

30

Dienstag,  
17. April 1984  
Raum E

## PHYSIOLOGISCHE PSYCHOLOGIE (VARIA)

Leitung: PLATTIG (Erlangen-Nürnberg)

9.00

Einführung

9.15

STEINWACHS (Öhningen)

Diagnostik primärer psychophysiologischer Antriebs- und Steuerungsfunktionen mit computergestützter mikromotorischer Schreibdruckkurvenanalyse

9.45

STEIB & KOHNEN (Erlangen-Nürnberg)

Ein neuro-psycho-endokrines Modell der weiblichen Sterilität: Die Hyperprolaktinämie

10.15

Pause

10.45

REY, KÜHNER & OLDIGS (Mannheim)

Störungen der Informationsverarbeitung von Hirnorganikern und Schizophrenen: Eine experimentelle Untersuchung zur Analyse individueller Lernverläufe beim Problemlösen

11.15

GHEORGHIU (Gießen)

Der Einfluß von verbalen und nicht-verbalen Suggestionen auf die Motorik

11.45

Pause

12.00

RÜBELING & GRÖNE (Osnabrück)

Die Konditionierung einer schnellen motorischen Reaktion auf einen auditiv-taktilen Reizverbund

12.30

RIEF & SCHULZ (Trier)

Psychophysiologische Reaktionsverläufe in Überforderungssituationen

16.00-18.00

Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

18.00

Festabend (Seite 8)

DIENTSTAG,  
17. April 1984  
Raum E

# EMOTIONSPSYCHOLOGIE

Leitung: SCHMIDT-ATZERT (Gießen)

- 13.45 Einführung  
14.00 VEHRs (Bayreuth)  
Über den zeitlichen Verlauf emotionaler Prozesse  
14.30 SCHMIDT-ATZERT (Gießen)  
Erst denken, dann fühlen? Eine Untersuchung zur Lazarus'schen  
Kognitions-Emotions-Hypothese  
15.00 KRAAK (Frankfurt)  
Bedingungen für Zufriedenheit  
16.00 Plenardiskussion zur Institutionalisierung der Kognitionspsychologie  
als Fachgruppe in der DGfPs (Seite 14)

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)  
18.00 Festabend (Seite 8)

Dienstag,  
17. April 1984  
Raum F

# **PHARMAKOPSYCHOLOGIE (FORTSETZUNG)**

Leitung: KOHNEN (Erlangen-Nürnberg) & KRÜGER (Würzburg)

- 9.00 Einführung
- 9.15 DEBUS & SCHROIFF (Aachen)  
Analyse elementarer kognitiver Leistungskomponenten in gerontopharmakopsychologischen Untersuchungen
- 9.45 STEINWACHS (Ulm)  
Objektivierung psychopharmakologischer Effekte mittels computergestützter mikromotorischer Schreibdruckkurvenanalyse
- 10.15 Pause
- 10.45 WINKELMANN & KOHNEN (Würzburg/Erlangen-Nürnberg)  
Rater-Reliabilitäten in der freien Wirkungsbeschreibung als Effektmaße in Pharmakonprüfungen
- 11.15 KOHNEN (Erlangen-Nürnberg)  
Das Parsimonitätsprinzip in der Pharmakopsychologie - Überlegungen zur hauptwirkungsorientierten Auswertung pharmakopsychologischer Studien

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

18.00 Festabend (Seite 8)



Dienstag,  
17. April 1984  
Raum F

## METHODEN UND ERGEBNISSE INTROSPEKTIVER UNTERSUCHUNGEN

Leitung: ROLLETT (Wien, A) & MUNZERT (Erlangen-Nürnberg)

- 13.00 Einführung  
13.15 LOHAUS & WORTMANN (Münster)  
Fremdeinschätzung und Selbsteinschätzung mit Kategoriensystemen: Ein Methodenvergleich  
13.45 MUNZERT (Erlangen-Nürnberg)  
Erfahrungen mit partnerschaftlicher Behandlung der Teilnehmer an introspektiven Untersuchungen  
14.15 Pause  
14.30 GOTTANKA (Nürnberg)  
Möglichkeiten, Schwierigkeiten und Ergebnisse introspektiver Daten - dargestellt am Beispiel einer Erhebung  
15.00 NETZBAND-WERBIK (Heroldsberg)  
Introspektive Analyse mütterlicher Deutungsprozesse  
15.30 Pause  
16.00 WOTTAWA (Bochum)  
HYPAG/Structure als Mittel zur Erfassung impliziter Entscheidungsstrukturen  
16.30 LANDWEHR (Bielefeld)  
N=O - Selbstwahrnehmung in wahrnehmungspsychologischen Demonstrationsexperimenten  
17.00 Diskussion methodischer Probleme der Introspektion - mit einem Statement von TRAXEL (Passau)

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

18.00 Festabend (Seite 8)

**Dienstag,**  
17. April 1984  
Raum G

## **EREIGNISBEZOGENE HIRNPOTENTIALE**

Leitung: SINZ (Düsseldorf)

- 9.00 Einführung  
9.15 **FREEMAN Jr., HOFMEISTER & KOLBERT (Konstanz)**  
Neuroelektrische Korrelate semantischen Lernens: Effekte der Lernaufgabe und individuelle Unterschiede
- 9.45 **HOFMEISTER, KOLBERT & FREEMAN Jr. (Konstanz)**  
Individuelle Unterschiede im visuell evozierten Potential: Topographische Beziehungen zu sprachrelevanten Leistungen
- 10.15 Pause
- 10.45 **KOLBERT, FREEMAN Jr. & HOFMEISTER (Konstanz)**  
Zum Einfluß von Frequenz und lexikalischer Bedeutung auf das visuell evozierte Potential
- 11.15 **VERLEGER (Mannheim)**  
Kurzfristige Änderungen von P3 in einer Begriffslernaufgabe: Eine neue Interpretation
- 11.45 **MARTON & SZIRTES (Budapest, H)**  
Saccade-related brain potentials in cognitive tasks
- 12.15 **SINZ (Düsseldorf)**  
Zur topologischen und zeitlichen Repräsentation der konnotativen Wortverarbeitung in hirnelektrischen Potentialen
- 12.45 Mittagspause
- 14.00 **LANG, LANG, DEECKE & KORNHUBER (Ulm)**  
Antizipatorische Negativierung der Hirnrinde als Ausdruck gerichteter Aufmerksamkeit
- 14.30 **WEBER & BAUER (Wien, A)**  
Über den Einfluß spontaner kortikaler Gleichspannungsschwankungen auf das Leistungsniveau
- 15.00 **TRIMMEL, ENICHLMAIR, SAMMER, GROLL-KNAPP & HAIDER (Wien, A)**  
Persönlichkeitsspezifische Änderungen des EEG-DC-Potentials und Möglichkeiten der Selbstkontrolle
- 15.30 Pause
- 16.00 **ELBERT, LUTZENBERGER, ROCKSTROH & BIRBAUMER (Tübingen)**  
Hemisphärische Asymmetrie ereigniskorrelierter Potentiale bei taktilen Aufgaben
- 16.30 **LUTZENBERG & ELBERT (Tübingen)**  
Parametrisierung langsamer Hirnpotentiale mittels Hauptkomponenten und Modellfunktionen
- 17.00 **MÖCKS (Mannheim)**  
Methoden und Ergebnisse der Einzelpotentialanalyse
- 16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)
- 18.00 Festabend (Seite 8)

Dienstag,  
17. April 1984  
Raum H

## HANDLUNGSPSYCHOLOGIE

Leitung: HANNOVER (Berlin) & WEHNER (Bremen)

- 9.00 Einführung  
9.15 FUHRER (Basel, CH)  
Empirische Handlungsanalyse durch Handlungs-Voraussetzungs-Analyse
- 9.45 HANNOVER (Berlin), WEHNER & FRESE (Bremen)  
Clusteranalytische Auswertung einer experimentellen Studie zur Erfassung von Handlungsstilen
- 10.15 Pause
- 10.45 KEBECK (Münster)  
Kurt Lewin - Überlegungen zur Neugestaltung experimentalpsychologischer Methodenlehre
- 11.15 WEHNER, MEHL & STADLER (Bremen)  
Über das Erkennen motorischer Gesetzmäßigkeiten durch die Analyse von Handlungsfehlern
- 11.45 Mittagspause
- 14.00 RAEITHEL (Berlin)  
Trimodale Analyse von Kelly-Matrizen zur Repräsentation und zum Vergleich individueller Handlungsräume
- 14.30 DÖRNER (Bamberg)  
Absichtsregulation: Die Integration kognitiver, motivationaler und emotionaler Prozesse beim Mehrfachhandeln
- 15.00 BECKMANN (München)  
Extrinsische versus intrinsische Reduktion aufgabenkontingenter Dissonanz in Abhängigkeit von Handlungs- versus Lageorientierung
- 15.30 Pause
- 16.00 ANTONI (Mannheim)  
Motivationale und kognitive Prozesse bei der Handlungssteuerung
- 16.30 STIENSMEIER (Bielefeld)  
Das Konzept von der eigenen Begabung als Bedingung von Lageorientierung

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

18.00 Festabend (Seite 8)

Dienstag,  
17. April 1984  
Raum I

# **METHODOLOGISCHE UND METHODISCHE PROBLEME IN DER UMWELTPSYCHOLOGISCHEN FORSCHUNG**

Leitung: LANDWEHR (Bielefeld)

- 9.00 Einführung
- 9.15 FISCHER & STEPHAN (Trier)  
Überlegungen zur Konzeption einer ökopsychologischen Transitionstheorie und zu Problemen einer empirischen Überprüfung
- 9.45 VOSS (Kassel)  
Experimentelles Bauen und Wohnen: Methodische und inhaltliche Aspekte
- 10.15 Pause
- 10.45 FLADE (Darmstadt)  
Evaluierung familiengerechter Wohnungsgrundrisse
- 11.15 KRAMPEN, ESPE & SEIWERT (Berlin)  
Entwicklung und Erprobung einiger Skalen zur Erfassung des Erlebens der nichtmenschlichen Umwelt
- 11.45 Mittagspause
- 14.00 SCHNEIDER (Heidelberg)  
Sprachlich und nichtsprachlich induzierte Kategorisierungen von Umweltbereichen: Eine experimentelle Untersuchung zur Bereichsdifferentialität
- 14.30 HÜHN (Hannover)  
„Tätigkeits-Repräsentanz“ als Gütekriterium: zum Untersuchungsansatz in der landschaftsästhetischen Forschung
- 15.00 LANDWEHR (Bielefeld)  
Geometrische Analyse der optischen Stimulus-Information in der visuellen Umweltwahrnehmung
- 16.00 Plenardiskussion zur Institutionalisierung der Sozialpsychologie als Fachgruppe in der DfGPs (Seite 14). Anschließend Vortrag von DICKENBERGER (Mannheim) zum Thema:  
Experimentelle Sozialpsychologie - Praxisbezug. Ergebnisse einer Befragung von Sozialpsychologen.

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

18.00 Festabend (Seite 8)



DIENSTAG,  
17. April 1984  
Raum K

## PSYCHOPHYSIK

Leitung: SARRIS (Frankfurt) & BREDENKAMP (Trier)

- 9.00 Einführung  
9.15 HAJOS (Gießen)  
Aufgaben und Probleme einer Psychophysik heute (und morgen)  
9.45 IRTEL (Regensburg)  
Untersuchungen zur binokularen Kombination der Helligkeitsinformation  
10.15 Pause  
10.45 LUKAS & REITBERGER (Regensburg)  
Untersuchungen zur Größenkonstanz und ihrer Bedeutung für die Geometrie des Sehraumes  
11.15 ERDFELDER & STEYER (Trier)  
Zur Psychophysik einiger Größentäuschungen  
11.45 Pause  
12.00 KOLBERT & SARRIS (Frankfurt)  
Über Meßprobleme bei der Untersuchung von geometrisch-optischen Täuschungen  
12.30 RICHTER & GIGERENZER (München)  
Erste Ergebnisse einer Längsschnitt-Studie zur Entwicklung der Flächenwahrnehmung  
13.00 Mittagspause  
14.30 STEYER & ERDFELDER (Trier)  
Fehlervariablen in psychophysikalischen Gesetzen  
15.00 MAUSFELD (Bonn)  
Monotone Biskalierbarkeit und Fechner-Skalierbarkeit von Paarvergleichsmatrizen  
15.30 Pause  
16.00 Diskussion, N.N. Co-Referate

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

18.00 Festabend (Seite 8)

Dienstag,  
17. April 1984  
Raum L

## EXPERIMENTELLE SCHLAFFORSCHUNG (FORTSETZUNG)

Leitung: SCHULZ (München) & COENEN (Nijmegen, NL)

- 9.00 Einführung  
9.15 WILDE-FRENN (München)  
Aufmerksamkeit, Müdigkeit und Stimmung bei narkoleptischen Patienten und gesunden Kontrollpersonen  
9.45 LUDWIG & BECKER-CARUS (Münster)  
Konzentrationsabhängige Veränderungen von Schlaf und Schlaf-EEG nach einmaliger Gabe von Alkohol  
10.15 Pause  
10.45 THOLEY (Braunschweig)  
Techniken zur Induktion von Klarträumen. Ihre Bedeutung für die experimentelle Traumforschung  
11.15 HEYNIK (Eindhoven, NL)  
Dream speech: Psycholinguistic and Psychoanalytic Aspects

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

18.00 Festabend (Seite 8)

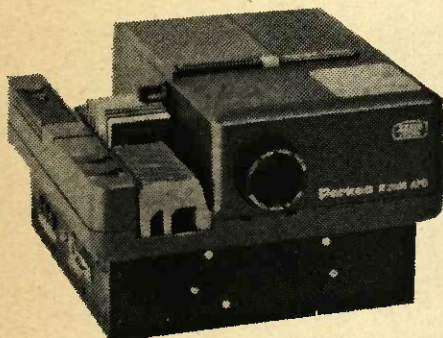


# MAUS

elektronik für die forschung



**TACHISTOSKOP SYSTEM 100** : Ein unentbehrliches Instrument für die Wahrnehmungsforschung.



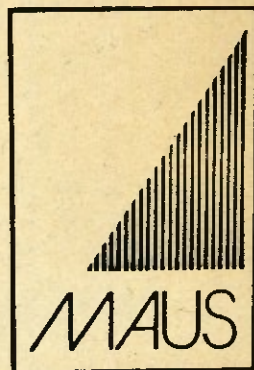
- Quarzgenaue Lichtreize mit Tageslichtspektrum
- Darbietungszeiten ab ein Zehntausendstel-Sekunde
- Hohe Impulsfolgen für Flimmerverschmelzungs- und Stroboskopexperimente
- Wahlfreier Direktzugriff auf jedes Dia
- Vollständig rechnersteuerbar
- Manuelle und automatische Funktion
- Problemloser Mehrkanalbetrieb

Wir liefern außerdem:

**Biopac:** Biosignalspeicher im Taschenformat mit hervorragenden Eigenschaften (an anderer Stelle in diesem Heft beschrieben). Stationäre, mikroprozessorgesteuerte Meßgeräte für EMG, EKG, EDA mit Rechnerschnittstelle und digitaler Anzeige. **Universal-Timer:** Preisgünstiges Vielzweckgerät für Zeitmessung, Versuchssteuerung, Ereignisregistrierung u.v.m. (Rechnerschnittstelle, Druckerausgang, Akkubetrieb, Eingangs- und Ausgangssteuerleitungen).

Bitte verlangen Sie ausführliche Informationen oder Angebot von:

Eugen P. Maus—Elektronische Meßinstrumente  
D-6700 Ludwigshafen Siegfriedstr.8 Tel.: 0621-666360





**MO 16.****vormittag nachmittag****DI 17.****vormittag nachmittag****B**

Experimentelle und methodische Ansätze zur Diagnostik und Therapie depressiver Störungen  
HAUTZINGER & STRAUB 16

**E**

Testtheorie und Persönlichkeitsdiagnostik  
MOOSBRUGGER & KUBINGER 17

**F**

Pharmakopsychologie  
KOHNNEN & KRÜGER 18

**G**

Mensch, Maschine, Interaktion  
BÖSSER 19  
ab 17.00 Fachgruppe Pädagogische Psychologie

**H**

Soziale Urteilsbildung  
ABELE-BREHM 20

**I**

Neuropsychologie  
HAMSTER 21

**K**

Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und motorische Kontrolle  
NEUMANN & VORBERG 22

**L**

Experimentelle Schlafforschung  
SCHULZ & COENEN 23

**M**

Physiol.Psychol. Lern.u.Gedächtn.  
MARKOWITSCH 24  
Rechtspsych. SPO-RER  
ab 19.30 Fachgruppe Rechtspsychol. 25

**N**

Textverstehen und Problemlösen  
GLOWALLA & STREITZ 26

**O**

Augenbewegung, Verhalten und Kognition  
HELLER & GALLEY 27

**A**

9.00 Uhr Eröffnung und Eröffnungsvortrag Hörsaal A (Aula)

Kogn. u. emot. Beanspruchung  
ALLMER & SCHULZ 28  
Exp.Interaktionsforschung in der Klin.Psychologie  
SCHOLZ 29

Physiol. Psychologie (Varia)  
PLATTIG 30  
Emotionspsychologie  
SCHMIDT-ATZERT 31  
ab 16.00 Fachgruppe Kognitionspsychologie

Pharmakopsychologie  
KOHNNEN & KRÜGER 32  
Meth. und Ergebn. introspekt. Unters.  
ROLLETT & MUNZERT 33

Ereignisbezogene Hirnpotentiale  
SINZ 34

Handlungspsychologie  
HANNOVER & WEHNER 35

Methodische Probleme in der Umweltpsychologie  
LANDWEHR 36  
ab 16.00 Fachgruppe Sozialpsychologie

Psychophysik  
SARRIS & BREDENKAMP 37

Experimentelle Schlafforschung  
SCHULZ & COENEN 38  
Soziale Kategorisierung und Vorurteile  
SCHÄFER 43

Experimentelle Gerontopsychologie  
FLEISCHMANN & OSWALD  
Round-Table ab 14.00 in Raum C 44

Testverstehen u. Problemlösen  
GLOWALLA & STREITZ 45  
Interpersonale Gerechtigkeit  
BIERHOFF & SCHWINGER 46

Augenbewegung, Verhalten und Kognition  
HELLER & GALLEY 47

16.00 Uhr - 18.00 Uhr Poster-Session  
18.00 Uhr Festabend



**MI 18.****vormittag nachmittag****DO 19.****vormittag**

Die Zahl rechts unten gibt die Seite an, auf der dieser Arbeitskreis zu finden ist

Sprachpsychologie  
ENGELKAMP & ZIMMER

48

Streß und Angst  
GLANZMANN

49

Tiermodelle  
KLOSTERHALFEN

50

Kommunikationspsychologie  
GROEBEL

51

Zeitlicher Verlauf kognitiver Prozesse  
SCHMALHOFFER & KLIEGL

52

Neuropsychologie der Wahrnehmung  
FRIES

53

Methodische Probleme der Psychologie  
KRÜGER

54

Exp.Geronto-  
psychologie  
FLEISCHMANN  
& OSWALD 55

Transswitching in  
Konditionierungs-  
prozessen  
VAITL 56

Wahrnehmungsentwicklung und  
Konzepterwerb  
ZOEKE & WILKENING

57

Gruppe und Ent-  
scheidungsfind.  
KIRCHLER &  
WAGNER 58

Varia  
MUMMENDEY

59

13.45 Uhr Raum D „Manöverkritik“  
17.00 Uhr Altstadtführungen

Sprachpsychologie  
ENGELKAMP &  
ZIMMER

60

Pupillometrie  
GRÜNBERGER

61

Tiermodelle  
KLOSTERHALFEN

62

Nonverbale  
Interaktion  
BENTE, FREY  
& PEPPING 63

Zeitlicher Verlauf  
kognitiver Prozesse  
SCHMALHOFFER &  
KLIEGL 65

**B 1. OG****E EG****F 1. OG****G 1. OG****H 1. OG****I 1. OG****K 2. OG****L 2. OG****M 2. OG****N 2. OG****O 2. OG****Veranstaltungen****PROGRAMMÜBERSICHT**



# Psychologie für Fortgeschrittene und Professionals

F. Strian

## Angst

### Grundlagen und Klinik

Ein Handbuch zur Psychiatrie und medizinischen Psychologie

Unter Mitarbeit von M. Berger, H. Bürke, F. Caspar, V. Irrgang, C. Klicpera, W. Ladisich, R. Maurach, E. Rütger, R. Schandry  
Geleitwort von D. Ploog

1983. 80 Abbildungen, 28 Tabellen.  
XVIII, 609 Seiten.  
Gebunden DM 148,-; approx. US \$ 55.30  
ISBN 3-540-12404-7

## Spezielle Arbeits- und Ingenieurpsychologie in Einzeldarstellungen

Herausgeber: W. Hacker

### Band 1

W. Hacker

### Psychologische Bewertung von Arbeitsgestaltungsmaßnahmen

#### Ziele und Bewertungsmaßstäbe

Unter Mitarbeit von P. Richter

2., veränderte und ergänzte Auflage. 1984.  
Etwa 130 Seiten.  
Gebunden DM 24,80; approx. US \$ 9.30  
ISBN 3-540-12523-X

### Band 2

W. Hacker, P. Richter

### Psychische Fehlbeanspruchung:

Psychische Ermüdung, Monotonie, Sättigung und Streß

2., veränderte und ergänzte Auflage. 1984.  
Etwa 230 Seiten.  
Gebunden DM 42,80; approx. US \$ 16.00  
ISBN 3-540-12524-8

### Band 3

B. Matern

### Psychologische Arbeitsanalyse

1984. Etwa 250 Seiten.  
Gebunden DM 44,80; approx. US \$ 16.80  
ISBN 3-540-12525-6

## Probleme des Jugendalters

Neuere Sichtweisen

Herausgeber: E. Olbrich, E. Todt

1984. Etwa 20 Abbildungen. Etwa 55 Tabellen.  
Etwa 450 Seiten.  
DM 68,-; approx. US \$ 25.40  
ISBN 3-540-12444-6

## Lehr- und Forschungstexte Psychologie

### Band 5

### Fortschritte der Experimentalpsychologie

Herausgeber: K. Pawlik

ISBN 3-540-13252-X  
Erscheint im April 1984

### Band 6

G. Strube

### Assoziation

Der Prozeß des Erinnerns und die Struktur des Gedächtnisses

ISBN 3-540-13253-8  
Erscheint im April 1984

## Cognition and Motor Processes

Editors: W. Prinz, A. F. Sanders

1984. 34 figures. Approx. 385 pages.  
Cloth DM 78,-; approx. US \$ 29.10  
ISBN 3-540-12855-7

## Cognitive Aspects of Skilled Typewriting

Editor: W. E. Cooper

1983. 48 figures. XII, 417 pages.  
Cloth DM 86,-; approx. US \$ 32.10  
ISBN 3-540-90774-2

## The Production of Speech

Editor: P. F. MacNeilage

1983. 90 figures. XVI, 302 pages.  
Cloth DM 82,-; approx. US \$ 30.60  
ISBN 3-540-90735-1

## Social Psychology of Aggression

From Individual Behavior to Social Interaction

Editor: A. Mummendey

1984. 17 figures, 17 tables. Approx. 195 pages.  
(Springer Series in Social Psychology)  
Cloth DM 65,-; approx. US \$ 24.30  
ISBN 3-540-12443-8

## Spatially Oriented Behavior

Editors: A. Hein, M. Jeannerod

1983. 112 figures. XVII, 365 pages.  
Cloth DM 78,-; approx. US \$ 29.10  
ISBN 3-540-90789-0

## Attitudinal Judgment

Editor: J. R. Elser

1984. 13 figures. XVI, 239 pages.  
(Springer Series in Social Psychology)  
Cloth DM 78,-; approx. US \$ 29.10  
ISBN 3-540-90911-7

## Self-Regulation of the Brain and Behavior

Editors: T. Elbert, B. Rockstroh, W. Lutzenberger, N. Birbaumer

With contributions by numerous experts

1984. 115 figures. Approx. 385 pages.  
Cloth DM 98,-; approx. US \$ 36.60  
ISBN 3-540-12854-9

## Handbook of Humor Research

### Volume 1 Basic Issues

Editors:

P. E. McGhee, J. H. Goldstein

1983. 8 figures. XI, 251 pages.  
Cloth DM 68,-; approx. US \$ 25.40  
ISBN 3-540-90852-8

### Volume 2 Applied Studies

Editors:

P. E. McGhee, J. H. Goldstein

1983. 4 figures. XII, 215 pages.  
Cloth DM 64,-; approx. US \$ 23.90  
ISBN 3-540-90853-6



Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York Tokyo

Tiergartenstr. 17, D-6900 Heidelberg 1, 175 Fifth Ave., New York, NY 10010, USA, 37-3, Hongo 3-chome, Bunkyo-ku, Tokyo 113, Japan

Dienstag,  
17. April 1984  
Raum L

## SOZIALE KATEGORISIERUNG UND VORURTEILE

Leitung: SCHÄFER (Münster)

- 13.45 Einführung  
14.00 JONAS & HEWSTONE (Tübingen)  
Ein experimenteller Vergleich verschiedener Operationalisierungen von Stereotypen
- 14.30 SCHIFFMANN & WAGNER (Bochum)  
Urteile von Gruppen über Gruppen in kompetitiven Kontexten: Auswirkungen wahrgenommener Statusrelationen und Ähnlichkeiten
- 15.00 MUMMENDEY & SCHREIBER (Münster)  
Besser oder anders? II: Wichtigkeit der Vergleichsdimension und Diskriminierung zwischen sozialen Gruppen
- 15.30 Pause
- 16.00 REHM, LILLI & STRACK (Mannheim)  
Soziale Kategorisierung und Gedächtnisspeicherung von individuellen Merkmalen
- 16.30 EFFLER (Konstanz)  
Zur Verwendung von Suggestivfragen

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)  
18.00 Festabend (Seite 8)



<b>Dienstag,</b> <b>17. April 1984</b> <b>Raum M</b>	<b>EXPERIMENTELLE GERONTOPSYCHOLOGIE</b> Leitung: FLEISCHMANN & OSWALD (Erlangen-Nürnberg)
9.00	Einführung
9.15	THOMAE (Bonn) Altersschicksal und Altersstil
9.45	BRAUNS & HOLLING (Berlin) Zur Altersabhängigkeit des EYSENCK-Persönlichkeits-Inventars
10.15	Pause
10.45	BAYER (Erlangen-Nürnberg) Erlernte Hilflosigkeit und Depression bei alten Menschen. Eine Untersuchung zum SELIGMANschen Depressionskonzept im Altenheimbereich
11.15	SATZGER & ENGEL (München) Standardisierung einer „Psychologischen Testreihe für Senioren“
11.45	Pause
12.00	WAGNER, HOYER & OESTERREICH (Heidelberg) Möglichkeiten der Differenzierung von Patienten im mittleren und höheren Lebensalter mit dementiellen und depressiven Erkrankungen aufgrund klinischer und testpsychologischer Befunde
12.30	Mittagspause
14.00 Raum C	Round-Table zum Thema: Entwicklungen und Perspektiven in der gerontopsychologischen Forschung. Diskutanten: DITTMANN-KOHLI (Berlin), FLEISCHMANN (Erlangen-Nürnberg), JANKE (Würzburg), LEHR (Bonn), LIE-NERT (Erlangen-Nürnberg), OSWALD (Erlangen-Nürnberg), SCHAIK (Pennsylvania, USA), THOMAE (Bonn)
15.30	Pause
16.00	HIRSCH (Göppingen) Das Autogene Training in der Gerontologie
16.30	SPIEGEL, KÖBERLE & HUBER (Basel, CH) Pharmakologische Beeinflussung des Alterungsprozesses: Erfahrungen aus einer kontrollierten Studie mit Co-dergocrin Mesylat (Hydergin®)
16.00-18.00	Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)
18.00	Festabend (Seite 8)



<b>DIENSTAG,</b>	<b>TEXTVERSTEHEN UND PROBLEMLÖSEN</b>
<b>17. April 1984</b>	<b>(FORTSETZUNG)</b>
<b>Raum N</b>	<b>Leitung: GLOWALLA (Marburg) &amp; STREITZ (Aachen)</b>
<b>9.00</b>	<b>Einführung</b>
<b>9.15</b>	<b>GLOWALLA (Marburg)</b>
	Welche Begriffe eines Textes sind uns im Verlauf des Verstehens-
	prozesses präsent?
<b>9.45</b>	<b>WAGENER, BAUER &amp; WENDER (Braunschweig)</b>
	Der Einfluß von Fragen während des Lesens alltäglicher Geschich-
	ten
<b>10.15</b>	<b>Pause</b>
<b>10.45</b>	<b>NOORDMAN, VONK &amp; KEMPF (Universität Nijmegen &amp; MPI</b>
	<b>Nijmegen)</b>
	Does Knowledge Control Inference Processes?
<b>11.15</b>	<b>RICKHEIT, STROHNER &amp; MÜSELER (Bielefeld)</b>
	Verarbeitungsstrategien beim Hören und Lesen
<b>11.45</b>	<b>BOCK (Bochum)</b>
	Der ästhetische Reiz des Verstehens
<b>12.15</b>	<b>Mittagspause</b>

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

18.00 Festabend (Seite 8)

Dienstag,  
17. April 1984  
Raum N

# **INTERPERSONALE GERECHTIGKEIT: PERSPEKTIVEN, KONTROVERSEN, UNTERSUCHUNGEN**

Leitung: BIERHOFF (Marburg) & SCHWINGER (Mannheim)

- 13.45 Einführung  
14.00 MIKULA & KORYTKO (Graz, A)  
Gerecht ist ein dehnbarer Begriff: Aufteilungsentscheidungen bei diskrepanten Verteilungspräferenzen von Aufteilern und Empfängern
- 14.30 WINTERHOFF-SPURK, SCHWINGER & HERRMANN (Mannheim)  
Sprachliche Interventionen bei bedrohten sozialen Kontrakten: Eine sprachpsychologische Untersuchung zur Theorie intrapersonaler Kontrakte
- 15.00 WENDER (Braunschweig)  
Das Entwicklungsmodell der distributiven Gerechtigkeit von Damon - eine kritische Analyse
- 15.30 Pause
- 16.00 SCHANZ, SCHWINGER & KAYSER (Mannheim)  
Erwartung und Bewertung von Ressourcen-Transaktionen: Transaktionen in komplexen Situationen
- 16.30 MÜLLER (Oldenburg)  
Koalitionsbildung: Ausdruck von egoistischen Interessen, Gerechtigkeitserwägungen oder Bestrebungen einer Solidarisierung „nach außen“?

16.00-18.00 Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

18.00 Festabend (Seite 8)

**DIENSTAG,**  
**17. April 1984**  
**Raum O**

# **AUGENBEWEGUNG, VERHALTEN UND KOGNITION (FORTSETZUNG)**

**Leitung: HELLER (Basel, CH) & GALLEY (Köln)**

- 9.00** Einführung
- 9.15** GRÖNER & MENZ (Bern, CH)  
Orientierung im Text und Augenbewegungsparameter beim Lesen
- 9.45** BUETTNER & KRISCHER (Jülich)  
Augenbewegungsmessungen beim Lesen unter Sehbehinderung
- 10.15** Pause
- 10.45** LASS (Göttingen), HUBER (Aachen) & LÜER (Göttingen)  
Blickbewegungen und das Erkennen von Vorgängen
- 11.15** SCHROIFF (Aachen)  
Fixationsparameter als Indikatoren für kognitive Beanspruchung beim Lesen?
- 11.45** Mittagspause
- 13.15** SHEPHERD (Durham, GB)  
Der Zusammenhang zwischen Augenbewegungen und räumlicher Aufmerksamkeit
- 13.45** HOFER (Mannheim)  
Die soziale Rolle als Determinante der Wahrnehmung von Persönlichkeitseigenschaften
- 14.15** Pause
- 14.30** BLISCHKE (Berlin)  
Zum Stellenwert bildhafter und verbaler Information für das Bewegungsneuernen
- 15.00** MÖCKEL & HEEMSOTH (Oldenburg)  
Das Blickverhalten beim Betrachten eines sportlichen Bewegungsablaufs in Abhängigkeit vom Wissen über den Bewegungsablauf und der Aufgabenstellung
- 15.30** Pause
- 16.00** KRAUSE (Berlin)  
Die Aufklärung des Symbol-Distanz-Effektes mit Hilfe von Augenbewegungsmessungen
- 16.30** HAJOS (Gießen)  
Psychologische Probleme neuer Medien, Vorführung und Diskussion (im Anschluß an die Vorträge (open end))

**16.00-18.00** Poster-Session in der Eingangshalle (Seite 66/67)

**18.00** Festabend (Seite 8)

MITTWOCH,  
18. April 1984  
Raum E

## SPRACHPSYCHOLOGIE

Leitung: ENGELKAMP & ZIMMER (Saarbrücken)

- 9.00 Einführung
- 9.15 PECHMANN (Nijmegen, NL)  
Erst reden, dann denken? Überlegungen und Befunde zu einer inkrementellen Strategie der Sprachproduktion
- 9.45 NIRMAIER, HOPPE-GRAFF (Mannheim) & SCHÖLER (Heidelberg)  
Raumbeschreibungen in Abhängigkeit von unterschiedlichen Aufgabenkontexten
- 10.15 DOBRICK (Mannheim)  
Gegenseitiges (Miß-) Verstehen in der dyadischen Kommunikation: eine experimentelle Untersuchung
- 10.45 Pause
- 11.15 REDEKER (Nijmegen, NL)  
Einfluß der Sprechsituation auf die Gestaltung von Beschreibungen
- 11.45 WINTERHOFF-SPURK (Mannheim)  
Warum scheiterte Dr. Frankenstein's Monster? Bemerkungen zum Zusammenhang von verbaler und nonverbaler Kommunikation
- 12.15 Mittagspause
- 13.45 „Manöverkritik“  
Raum D
- 14.30 ZIMMER (Saarbrücken)  
Das Postulat affektiver Bedeutungskomponenten und ihre Aktivierung im Primingparadigma
- 15.00 MARX (München)  
Semantische Dimensionen positiver und negativer Gefühlsbegriffe
- 15.30 BOCK (Bochum)  
Zur emotionalen „Ich-Nähe“ des Satzsubjekts
- 17.00 Altstadtführungen (Seite 12)

**MITTWOCH, STRESS UND ANGST**

18. April 1984 Leitung: GLANZMANN (Mainz)  
Raum F

- 9.00 Einführung  
9.15 LAZARUS (Bochum)  
Ängstlichkeit - auch ein Sprachstil?  
9.45 GLANZMANN (Mainz)  
Zusammenhänge zwischen Angstneigung und Zustandsangst in unterschiedlichen Streß-Situationen  
10.15 VOSS (Darmstadt)  
Zustandsängstlichkeit, Exploration und situative Anregungsbedingungen  
10.45 Pause  
11.15 WEYER (Frankfurt)  
Unbedingte und bedingte Reaktivität am Beispiel kardiovaskulärer Reaktionen  
11.45 STÄUDEL & PAETZOLD (Bamberg)  
Emotionsausdruck beim Problemlösen  
12.15 Mittagspause  
13.45 „Manöverkritik“  
Raum D  
14.30 GRAF-MORGENSTERN (Mainz)  
Prüfungsängstlichkeit, Attribuierungsvoreingenommenheiten und Reaktionen auf Mißerfolgssituationen  
15.00 STEPHAN & FISCHER (Trier)  
Argumente für eine methodologische Neuorientierung der Prüfungsangstforschung  
17.00 Altstadtführungen (Seite 12)



**MITTWOCH, 18. April 1984**  
**Raum G**

## **TIERMODELLE**

Leitung: KLOSTERHALFEN (Düsseldorf)

- 9.00 Einführung  
 9.15 KLOSTERHALFEN & KLOSTERHALFEN (Düsseldorf)  
 Restriktionsstreß und Adjuvans-Arthritis: ein psychoimmunologischer Forschungsansatz
- 9.45 RUSH (Düsseldorf)  
 Effekte von unkontrollierbaren Schocks auf das Lernen von passivem Vermeiden
- 10.15 BENZ (Düsseldorf)  
 Untersuchung zur Induktion von Lerndefiziten bei Ratten durch unkontrollierbare aversive Stimulation: Experimente zur Reizgeneralität
- 10.45 Pause
- 11.15 OADES, SIMON & LE MOAL (Bordeaux, F)  
 Wahlverhalten der Ratte in einem Y-Labyrinth: Tiermodell für die Untersuchung des dopaminergen Beitrages zur Verhaltenswahl
- 11.45 LANGHEINRICH (Münster)  
 Zu Fragen computergesteuerter Tierversuche
- 12.15 Mittagspause
- 13.45 „Manöverkritik“  
 Raum D
- 14.30 BECKER-CARUS, SPIELHOFEN & LANGHEINRICH (Münster)  
 Die Wirkung visueller Früherfahrung auf das Lernverhalten (im Tierexperiment)
- 15.00 WINNEKE & LILIENTHAL (Düsseldorf)  
 Diskriminations-Lernen bei Ratten als Verhaltensmodell neurotoxischer Wirkungen
- 15.30 Pause
- 16.00 LOMBARDI (Bochum)  
 Visuelle Größeninvarianz bei der Taube
- 16.30 PRITZEL, KRETZ & RAGER (Fribourg, CH)  
 Callosale Faserverbindungen des primären visuellen Cortex bei Tupaia
- 17.00 Altstadtführungen (Seite 12)

MITTWOCH,  
18. April 1984  
Raum H

## KOMMUNIKATIONSPSYCHOLOGIE

Leitung: GROEBEL (Landau)

- 9.00 Einführung  
9.15 FÖRSTERLING (Bielefeld)  
Programme zur Veränderung von Attributionen  
9.45 KEPLINGER & HARTMANN (Mainz)  
Personenstereotypen und Zuschreibung von Handlungen durch  
Photoserien  
10.15 ECKERLE (Frankfurt)  
Das Kategoriensystem zur Erfassung des Argumentenaufbaus  
(KEdA)  
10.45 Pause  
11.15 LESSEL (Saarbrücken)  
Computergestützte Validierung von Verhandlungs-Modellen  
11.45 BROSIUS (Mainz)  
Augenbewegungen und Informationsverarbeitung bei komplexen  
Bildern  
  
12.15 Mittagspause  
13.45 „Manöverkritik“  
Raum D  
14.30 VON EYE, DIXON & KRAMPEN (Berlin)  
Bildhaftigkeit, Verarbeitungstiefe und Textgedächtnis  
15.00 VITOUCH & KLEIN (Wien, A)  
Der Einfluß modifizierter emotionaler Befindlichkeiten auf die  
Behaltensleistung bei der Wahrnehmung von Fernsehspots  
15.30 GROEBEL (Landau)  
Zur Integration experimentalpsychologischer Strategien in eine  
interdisziplinäre Kommunikationsforschung

17.00 Altstadtführungen (Seite 12)

**MITTWOCH, ZEITLICHER VERLAUF KOGNITIVER PROZESSE**
**18. April 1984 Leitung: SCHMALHOFER (Heidelberg) & KLIEGL (Berlin)**
**Raum I**

9.00	Einführung
9.15	VORBERG (Marburg) Netzwerk-Modelle für Reaktionszeiten
9.45	MUELLER (Durham, GB) Der Effekt selektiver visueller Aufmerksamkeit auf periphere Diskriminationsschwellen
10.15	HELL (Konstanz) Erleichterung durch inkongruenten Kontext
10.45	Pause
11.15	MOHR (Freiburg) Vergleichsurteil und visuelle Ähnlichkeit von Schriftzeichen
11.45	SCHMALHOFER (Heidelberg) Genauigkeit und Geschwindigkeit beim Verifizieren und Wieder- erkennen von Sätzen
12.15	Mittagspause
13.45 Raum D	„Manöverkritik“
14.30	SCHROIFF (Aachen) Kognitive Beanspruchung bei Detektionsaufgaben unter „dual- task“-Bedingungen
15.00	STRUBE (München) Induzierte Verarbeitungsstrategien bei einer Mehrfachaufgabe
15.30	Pause
16.00	SHEPHERD (Durham, GB) Die Aufnahme kritischer Stimuli von raschen visuellen Darbie- tungssequenzen
16.30	SIMPICH, FRIEDRICHSEN & KLUWE (Hamburg) Die Analyse von Problemlöseverläufen bei Kindern unterschied- lichen Alters durch ein Verfahren zur Mustererkennung
17.00	GERTSEN, SCHMALHOFER, ALBERT & ASCHENBRENNER (Heidelberg) Verlauf und Beendigung des Wahlprozesses bei sequentiell vorge- gebenen Informationen

**17.00 Altstadtführungen (Seite 12)**

**MITTWOCH, NEUROPSYCHOLOGIE DER WAHRNEHMUNG**

18. April 1984 Leitung: FRIES (München)  
Raum K

- 9.00 Einführung  
9.15 SCHMIELAU & SCHMIELAU-LUGMAYR (München)  
Multi-parametrische Untersuchung von einfachen Reaktionszeiten auf visuelle Reize  
9.45 MITZDORF (München)  
Informationsgehalt visuell evozierter kortikaler Summenaktivitäten  
10.15 STRASBURGER & RENTSCHLER (München)  
Rechner-gestützte Erfassung stationärer visuell evozierter Potentiale  
10.45 Pause  
11.15 HÜBNER & RENTSCHLER (München)  
Quantitative Erfassung der gesehenen Form  
11.45 PÖPPEL & STÖRIG (München)  
Warum sind homonyme Gesichtsfeldausfälle nach post-genikulären Läsionen meist nicht homonym?  
12.15 Mittagspause  
13.45 „Manöverkritik“  
Raum D  
14.30 STOERIG, HÜBNER & PÖPPEL (München)  
Visuelle Restleistungen im kortikalen Skotom gemessen mit dem methodischen Ansatz der Signal-Entdeckungs-Theorie  
15.00 CHRISTEN (München) & LANDIS (Zürich, CH)  
Prosopagnosie: Modell linkshemisphärischer funktioneller Kompensation  
15.30 Pause  
16.00 FRIES (München)  
Visuelle Informationsverarbeitung jenseits des visuellen Systems: Eine anatomische Untersuchung  
16.30 LOGOTHETIS, ZUCKER & FRIES (München)  
Werden Augenfolgebewegungen nur in der Fovea ausgelöst?  
17.00 Pause  
17.15 HUDSON & DISTEL (München)  
Die Rolle der olfaktorischen und taktilen Modalitäten im Verhalten neugeborener Kaninchen  
17.45 ILMBERGER (München)  
Zur Zeitwahrnehmung von aphasischen und nicht-aphasischen hirnverletzten Patienten  
18.15 HOLLMANN (München)  
Rechts-hemisphärische Dominanz für das Erkennen musikalisch vermittelter Emotionen  
17.00 Altstadtführungen (Seite 12)



MITTWOCH,  
18. April 1984  
Raum L

# METHODISCHE PROBLEME DER PSYCHOLOGIE

Leitung: KRÜGER (Würzburg)

9.00	Einführung
9.15	<b>Teil A: Multiples Testen</b>
	HOMMEL (Mainz)
	Multiples Testen - eine Einführung
9.45	LEHMACHER (Neuherberg)
	Multiple Überprüfung der Marginal-Symmetrie bei quadratischen Kontingenztafeln
10.15	HOMMEL, LEHMACHER & PERLI (Mainz/Neuherberg)
	Multiples Testen in der Konfigurationsfrequenzanalyse (KFA)
10.45	Pause
11.15	SCHULZ (Neuherberg)
	Multiple Vergleiche mehrerer Behandlungen bei FRIEDMAN-Tests
11.45	ARMINGER (Wuppertal) & LEHMACHER (Neuherberg)
	Multiples Testen in verallgemeinerten linearen Modellen
12.15	Diskussion der Beiträge und Hinweise zur praktischen Durchführung der Verfahren
12.30	Mittagspause
13.45	„Manöverkritik“
Raum D	
14.30	<b>Teil B: Varia</b>
	SIXTL (Linz, A)
	Notwendigkeit und Möglichkeit einer neuen Methodenlehre der Psychologie
15.00	FISCHER (Erlangen-Nürnberg)
	Anmerkungen zum Repräsentationsproblem in der Meßtheorie
15.30	Pause
16.00	NOWAK (Würzburg)
	Eine Verallgemeinerung des FECHNERSchen Gesetzes
16.30	RAUSCHE & KRÜGER (Würzburg)
	Die Prüfung von Verlaufskurven über KENDALLs S im Ein- und Mehrstichproben-Fall
17.00	Pause
17.15	ANDRES (Bonn)
	Asymptotisches Verhalten der Chi-Quadrat-Statistik in LISREL
17.45	COLLANI (Braunschweig)
	Ein Signifikanztest für soziometrische Cluster
17.00	Altstadtführungen (Seite 12)

MITTWOCH,  
18. April 1984  
Raum M

## EXPERIMENTELLE GERONTOPSYCHOLOGIE (FORTSETZUNG)

Leitung: FLEISCHMANN & OSWALD (Erlangen-Nürnberg)

9.30

Einführung

9.45

EICH & STRASSER (München)

Merkfähigkeitsprobleme im 6. Lebensjahrzehnt. Eine empirische Untersuchung zur physischen und psychischen Konstitution von Personen mit präsenilen Gedächtnisstörungen

10.15

HEINEKEN & GEKELER (Duisburg)

Gedächtnisleistung und allgemeine Leistungsbereitschaft im Alter

10.45

Pause

11.15

DITTMANN-KOHLI & KLIEGL (Berlin)

Die trainingsabhängige Veränderung von Leistungsselbstbild und kognitiven Fähigkeiten im Alter

11.45

von MITZLAFF, DEGNER, LIEPERT & KRÜSKEMPER (Bochum)

Der Einfluß ereignis- bzw. personenspezifischer Variablen auf das Leistungsverhalten älterer Menschen

12.15

HEIMDAHL (Tübingen)

Zum Einfluß des Alters auf die Sprache

13.45

Raum D

„Manöverkritik“

17.00

Altstadtführungen (Seite 12)

MITTWOCH,  
18. April 1984  
Raum M

# TRANSSWITCHING IN KONDITIONIERUNGS- PROZESSEN

Leitung: VAITL (Gießen)

13.45 Raum D	„Manöverkritik“
14.30	Einführung
14.45	VAITL (Gießen) Kontrolle gelernten Verhaltens durch Kontext-Variablen (Transswitching): Ein Überblick
15.15	HENSS, KIMMEL & FERSTL (Trier) Effekte tonischer Reizbedingungen auf die Konditionierung der Pulswellenlaufzeit
15.45	Pause
16.00	VAITL & GRUPPE (Gießen) Transswitching-Phänomene bei klassisch konditionierten vaso- motorischen und elektrodermalen Reaktionen
16.30	LACHNIT (Gießen) Transswitching: 'Tonische' Stimuli - hinreichend und/oder notwendig?
17.00	ROCKSTROH, ELBERT, LUTZENBERGER, BIRBAUMER & KIMMEL (Tübingen) Kontrolle unspezifischer Erregung und elektrokortikaler Reak- tionen durch tonische Kontextvariablen
17.00	Altstadtführungen (Seite 12)

MITTWOCH,  
18. April 1984  
Raum N

## WAHRNEHMUNGSENTWICKLUNG UND KONZEPTERWERB

Leitung: ZOEKE (Würzburg) & WILKENING (Braunschweig)

9.00

Einführung

9.15

KOBE & FISCHER (Zürich, CH)

Der Einfluß von Alter und (auf- bzw. absteigender) Reizpräsentation auf die Beurteilung geometrisch-optischer Täuschungen

9.45

FISCHER (Zürich, CH)

Veränderungen der Korrelation zwischen Wahrnehmungstäuschungen im Laufe der Entwicklung

10.15

MUSAHL & SARRIS (Frankfurt)

Altersspezifische Transferleistungen nach Wahrnehmungspraxis mit geometrisch-optischen Täuschungen

10.45

Pause

11.15

ZOEKE, JANSOHN & SARRIS (Frankfurt/Würzburg)

Kontextvariable bei der Reizgeneralisation von Gewichten:  
Untersuchungen an drei- bis vierjährigen Kindern

11.45

Mittagspause

13.45

Raum D

„Manöverkritik“

14.30

KAUFMANN-HAYOZ, KAUFMANN & STUKI (Bern, CH)

Bewegungswahrnehmung im Säuglingsalter

15.00

LOHR (Würzburg)

Für und wider die Annahme von Schemata bei  
Kausalwahrnehmungen

15.30

WILKENING & LANGE (Braunschweig)

Qualitative und quantitative Zeitbegriffe von Kindern

17.00

Altstadtführungen (Seite 12)



MITTWOCH,  
18. April 1984  
Raum O

## GRUPPE UND ENTSCHEIDUNGSFINDUNG

Leitung: KIRCHLER & WAGNER (Linz, A)

9.00

Einführung

9.15

PAPE (Konstanz)

Einfallproduktion von Individuen und Dyaden unter  
Brainstorming-Bedingungen. - Eine Replikation einer Studie und  
allgemeine Probleme eines Forschungsgebietes

9.45

KLEIN-MODDENBORG (Darmstadt)

Die Wirkung verbaler Aggression in Diskussionen: einfluß-  
fördernd oder einflußmindernd?

10.15

ORLIC (Belgrad, YU)

The Impact of the Informal Leader on the Communication in  
Small Groups

10.45

Pause

11.15

KIRCHLER & WAGNER (Linz, A)

Kaufentscheidungen bei Ehepaaren

13.45

„Manöverkritik“

Raum D

17.00

Altstadtführungen (Seite 12)

MITTWOCH,  
18. April 1984  
Raum O

VARIA  
Leitung: MUMMENDEY (Bielefeld)

13.45 Raum D	„Manöverkritik“
14.15	Einführung
14.30	MUMMENDEY, SCHIEBEL & STURM (Bielefeld) Selbstkonzeptänderung nach Verhaltensänderung
15.00	DAHMEN (Münster) Autoshaping (Selbstformung von Verhalten) bei Kindern
15.30	Pause
16.00	WESTHOFF (Aachen) Gedächtnispsychologische Aspekte der Patientenaufklärung
16.30	ZIMMER (Regensburg) Was macht das Auge intelligent? Schemageleitete Wahrnehmung von Raumperspektive
17.30	VOLKART & DITTRICH (Zürich, CH) Die zwei Seiten der Monotonie: Ein Vergleich zwischen freiwilliger experimenteller sensorischer Deprivation und Einzelhaft
17.00	Altstadtführungen (Seite 12)

**DONNERSTAG, SPRACHPSYCHOLOGIE****19. April 1984 (FORTSETZUNG)****Raum E****Leitung: ENGELKAMP & ZIMMER (Saarbrücken)****9.00****Einführung****9.15****MANGOLD, NIRMAIER & HERRMANN (Mannheim)****Gedächtnis für die Direktheit von Aufforderungen****9.45****SHELL (Mannheim)****Experimentelle Prüfung einiger Basisannahmen zum Behalten  
und Wiedergeben einfacher Geschichten****10.15****STRUBE & STRUNZ (München)****Die Bedeutung sprachlicher Codierung von bildlichen Dar-  
stellungen für das Erinnern****10.45****Pause****11.15****JÖRG (München)****Sprach-Bild-Bezüge in gedächtnispsychologischer Sicht:  
Wie brauchbar sind merkmals-theoretische Ansätze?****11.45****ENGELKAMP (Saarbrücken)****Handlungsplanung und -ausführung und ihre Wirkung auf das  
Behalten von Handlungsphrasen****12.15****ZWITSERLOOD (Nijmegen, NL)****Gating-Technik zur auditiven Worterkennung**

**DONNERSTAG, KLINISCHE PSYCHOPHYSIOLOGIE: PUPILLOMETRIE**

19. April 1984 Leitung: GRÜNBERGER (Wien, A)

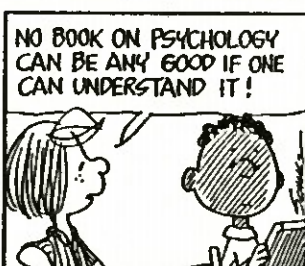
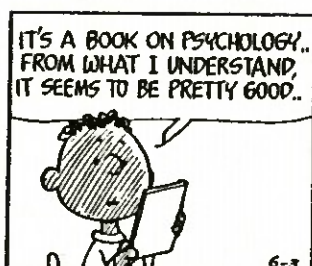
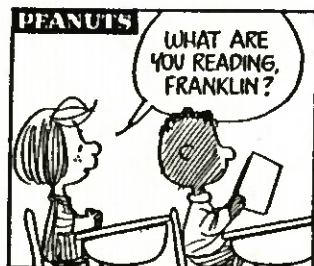
Raum F

- 9.00 Einführung
- 9.15 GRÜNBERGER, LINZMAYER, CEPKO, SALETU & STÖHR  
(Wien, A)  
Zur Methodologie der Pupillenmessung
- 9.45 GRÜNBERGER, LINZMAYER, CEPKO & SALETU (Wien, A)  
Pupillometrie im psychopharmakologischen Experiment
- 10.15 GRÜNBERGER, LINZMAYER, CEPKO, SALETU & GATHMANN  
(Wien, A)  
Computergesteuerte vollautomatische statische und dynamische  
Pupillometrie bei psychopathologischen Gruppen



**DONNERSTAG, TIERMODELLE****19. April 1984 (FORTSETZUNG)****Raum G Leitung: KLOSTERHALFEN (Düsseldorf)****9.00 Einführung****9.15 SIMONS & HOLTKÖTTER (Münster)****Mit welchem Problemverständnis löst ein Kapuzineraffe  
(Cebus apella) Aufgaben vom Typ Problembox?****9.45 WARZECHA (Köln)****Ontogenie des operanten Konditionierens beim Haushuhn  
(Leghorn)****10.15 Pause****10.45 BRUSTEN (Köln)****Artenvergleich beim freien operanten Konditionieren****11.15 BEDNORZ (Köln)****Nachweis besonderer Lernstörungen beim sozial-deprivierten  
Haushuhn (Leghorn)**

<b>DONNERSTAG,</b>	<b>NONVERBALE INTERAKTION: DATENERFASSUNG,</b>
<b>19. April 1984</b>	<b>DATENVERARBEITUNG, FORSCHUNGSERGEBNISSE</b>
<b>Raum H</b>	<b>Leitung: BENTE (Trier), FREY (Bern, A) &amp; PEPPING (Duisburg)</b>
<b>9.00</b>	<b>Einführung</b>
<b>9.15</b>	<b>BENTE (Trier) &amp; FREY (Bern, CH)</b> Das „Berner System“ zur Zeitreihen-Notation nonverbaler Interaktion
<b>9.45</b>	<b>PEPPING (Duisburg)</b> Körperbewegungsverhalten von Typ A Personen unter experimenteller mentaler Belastung
<b>10.15</b>	<b>Pause</b>
<b>10.45</b>	<b>BENTE (Trier)</b> Nonverbale Verhaltenskorrelate sozialer Beeinflussungen in psychotherapeutischen Interaktionen
<b>11.15</b>	<b>FREY (Bern, CH)</b> Bewegungsaktivität als Indikator des Therapiefortschritts bei Depressiven: neue Befunde
<b>11.45</b>	<b>FRITZ &amp; WISCHMANN (Heidelberg)</b> Nonverbale Korrelate subjektiver Beziehungsevaluation in einer dyadischen Therapieinteraktion



**DONNERSTAG, ZEITLICHER VERLAUF KOGNITIVER PROZESSE****19. April 1984 (FORTSETZUNG)****Raum I Leitung: SCHMALHOFER (Heidelberg) & KLIEGL (Berlin)****9.00 Einführung****9.15 OPWIS & SPADA (Freiburg)**Prozeßdaten und Prozeßmodellierung in einem umweltsycho-  
logischen Konfliktspiel**9.45 KLIEGL (Berlin) & OLSON (Colorado, USA)**Interferenz von Bildbenennung durch Buchstaben und Wörter  
bei normalen und behinderten Lesern**10.15 Pause****10.45 REIMANN & KLUWE (Hamburg)**

Lernprozesse beim Umgang mit umfangreichen Systemen

**11.15 FENK (Klagenfurt, A)**Der Zeitfaktor in Ratespielen zur Bestimmung der Informations-  
reduktion**11.45 MEIER (Bochum)**Beanspruchungsregulation bei gleichförmiger kognitiver Arbeits-  
belastung



- |    |  |  |
|----|--|--|
| 1  | BERGEMANN &<br>JOHANN (Frankfurt)                | Zur Konstruktvalidierung der BERGER-Skalen   |
| 2  | BISPING, DAHMEN &<br>STEINGRÜBER<br>(Düsseldorf) | Die Aversität der Distress-Vokalisation Neugeborener in Abhängigkeit von Merkmalen ihres Spektrums                                       |
| 3  | BLESS & SCHWARZ<br>(Heidelberg)                  | Ist schlechte Stimmung die Ausnahme? Eine Meta-analyse von Stimmungsuntersuchungen   |
| 4  | BOHNER & SCHWARZ<br>(Heidelberg)                 | Die Stimmungs-Skala. Eine deutsche Version des „mood survey“ von UNDERWOOD & FROMING   |
| 5  | CHEMNITZ & DIETRICH<br>(Hamburg)                 | Die Einstellung zur Friedensbewegung - gemessen bei Gymnasiasten und Polizeibeamten  |
| 6  | CLASSEN<br>(Gießen)                              | Persönlichkeit und Schmerzverarbeitung   |
| 7  | DALBERT, MONTADA &<br>SCHMITT (Trier)            | Erste Befunde zur Validität des Konstruktes Existentielle Schuld: Daten aus dem P.I.V.   |
| 8  | FLEISCHMANN<br>(Erlangen-Nürnberg)               | Durchführung, Resultate und Revision eines Förderprogramms zum alternden Gedächtnis  |
| 9  | FRÖHLICH &<br>SCHÖNBORN<br>(Mannheim)            | Sicherheiten in evaluativ unterschiedlichen Kategorisierungen  |
| 10 | HAMSTER & WEISS<br>(Stuttgart)                   | Der Verlauf der „fluid ability“ im Grundintelligenztest CFT 2 in der Altersspanne 9-60 Jahre und älter: eine Querschnittanalyse          |
| 11 | HAMSTER & WEISS<br>(Stuttgart)                   | Bewährungsdaten der CFT-Skalen in der klinisch-psychologischen Praxis  |
| 12 | HOFERICHTER &<br>GÜNTÖRKÜN (Bochum)              | Visuelle Effekte unilateraler und bilateraler Läsionen im limbischen System  |
| 13 | JAHNKE<br>(Bochum)                               | Binokular gesteuertes Verhalten bei der Taube  |
| 14 | KEIDEL<br>(München)                              | Nachweis einer Bewegungsabsicht im autokorrelierten EEG: das motorische Intensionspotential  |
| 15 | KRUSE, STADLER &<br>WEHNER (Bremen)              | Bewegungsverlaufswahrnehmung als Frequenzanalyse - Ein psychophysiologischer Modellentwurf und Ansätze zu seiner empirischen Überprüfung |

- |    |  |   |
|----|--|---|
| 16 | LINDENBLATT & DELIUS (Bochum)                        | Aufhebung des Feature-Effektes bei Tauben   |
| 17 | LOHMANN & DELIUS (Bochum)                            | Diskrimination von Spiegelbildern bei Tauben  |
| 18 | NAUMANN, COLLET, BARTUSSEK & NAUMANN (Trier)         | Event Related Potentials (ERP) and Long Term Memory: An Investigation of the Levels-of-Processing Approach  |
| 19 | NICKEL & VETTER (Düsseldorf)                         | Begriffsbildungsstil als Ausdruck von Präferenz und Kompetenz   |
| 20 | PAPE (Kiel)  | Parameter des „Finger-Tapping“  |
| 21 | PAPE (Konstanz)                                      | Faktorenstruktur des SYMLOG-Adjektiv-Rating-bogens  |
| 22 | ROHRMANN (Mannheim)                                  | Inhaltliche und statistische Probleme beim Vergleich von Regressionsgeraden   |
| 23 | SCHALL & DELIUS (Bochum)                             | Tast- und Hörempfindlichkeit eines Nahrungsaufnahme steuernden Kerns des Taubenhirns  |
| 24 | SCHMITT, MONTADA & DALBERT (Trier)                   | Vorhersagegüte in Abhängigkeit von Aggregatniveau, theoretischer Bezugsnähe und Gegenstandsähnlichkeit: Daten aus dem P.I.V.  |
| 25 | SCHÜRMANN & EBERHARDT (München)                      | Nachweis der therapeutischen Wirksamkeit von CDP-Cholin bei geriatrischen Patienten mit Zerebralinsuffizienz auf der Grundlage psychometrischer Testverfahren des Nürnberger Alters-Inventars |
| 26 | SCHUMACHER & SCHWARZ (Heidelberg)                    | Selbstbezogene Aussagen zur Induktion von Stimmungen - eine deutsche Adaptation der „Velten-Statements“   |
| 27 | STREICHER & HÖRSTER (Bielefeld)                      | Beeinflussen corticale Abtragungen komplexe kognitive Leistungen beim Affen?  |
| 28 | TRIMMEL, ENICHLMAYER, GROLL-KNAPP & HAIDER (Wien, A) | EEG-DC-Potentialverschiebung und P 300  |
| 29 | TRIMMEL, SAMMER, GROLL-KNAPP & HAIDER (Wien, A)      | Selbstkontrolle des „Transcephalen DC-Potentials“   |
| 30 | WAWZYNIAK (Duisburg)                                 | Metrische Verhältnisse an geometrisch-optischen Täuschungen   |

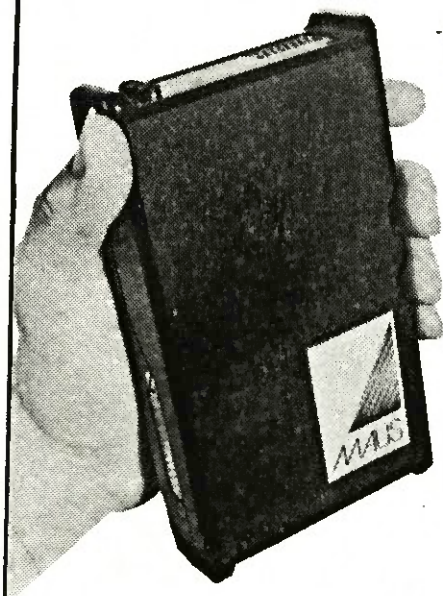
- Abele-Brehm 14, 20  
 Albert 52  
 Allmer 28  
 Andres 54  
 Antoni 35  
 Arend 22  
 Armingier 54  
 Aschenbrenner 52  
  
 Ballstaedt 26  
 Barth 18  
 Bartussek 67 P  
 Battmann 28  
 Bauer (BS) 45  
 Bauer (W, A) 34  
 Bayer 44  
 Becker-Carus 38, 50  
 Beckmann 35  
 Bednorz 62  
 Bente 63  
 Benz 50  
 Bergemann 66 P  
 Berger 22  
 Bierhoff 14, 46  
 Binnig 20  
 Birbaumer 34, 56  
 Bischof 27  
 Bischoff 18  
 Bisping 66 P  
 Bless 66 P  
 Blischke 47  
 Bober 20  
 Bock 45, 48  
 Bösner 19  
 Bohner 66 P  
 Born 18  
 Bornewasser 20  
 Bouhuys 16  
 Brauns 44  
 Bredenkamp 37  
 Brocke 21  
 Brosius 51  
 Bruck 23  
 Brusten 62  
 Buettner 47  
  
 Campbell 23  
 Cepko 61  
 Chemnitz 66 P  
  
 Christen 53  
 Classen 66 P  
 Coenen 23, 38  
 Collani 54  
 Collet 67 P  
  
 Dahmen 59, 66 P  
 Dalbert 66 P, 67 P  
 Debus 32  
 Deecke 34  
 Degner 55  
 Delius 67 P  
 Demuth 16, 17  
 Deutsch 20  
 Dickenberger 36  
 Diehl 21  
 Dietrich 66 P  
 Diezi 17  
 Distel 53  
 Dittmann-Kohli 44, 55  
 Dittrich (Rheinau) 17  
 Dittrich (ZH, CH) 18, 59  
 Dixon 51  
 Dörner 35  
 Dobrick 48  
  
 Eberleh 26  
 Eberhardt 67 P  
 Eckerle 51  
 Effler 20, 43  
 Eich 55  
 Elbert 34, 56  
 Ellgring 16  
 Elsenga 23  
 Engel 44  
 Engelkamp 48, 60  
 Enichlmair 34, 67 P  
 Erdfelder 37  
 Espe 36  
 Eye von 51  
  
 Faeh 17  
 Fehm 18  
 Fehm-Wolfsdorf 18  
 Fenk 65  
 Ferstl 56  
 Fiedler 20  
 Fischer (ER) 54  
 Fischer (TR) 36, 49  
  
 Fischer (ZH, CH) 57  
 Flade 36  
 Fleischmann 44, 55, 66 P  
 Försterling 51  
 Freeman 34  
 Frese 35  
 Frey 14, 63  
 Friedrichsen 52  
 Fries 53  
 Fritz 63  
 Fröhlich 66 P  
 Fuhrer 35  
  
 Gaertner 18  
 Galley 21, 27, 47  
 Gammel 17  
 Gathmann 61  
 Gekeler 55  
 Gerber 21, 29  
 Gertsen 52  
 Gheorghiu 30  
 Gigerenzer 37  
 Gittler 17  
 Glanzmann 49  
 Glowalla 26, 45  
 Gottanka 33  
 Graf-Morgenstern 49  
 Groebel 51  
 Gröne 30  
 Groetzner 19  
 Groll-Knapp 34, 67 P  
 Groner 27, 47  
 Grünberger 61  
 Grüsser 27  
 Gruppe 56  
 Gschneidinger 20  
 Güntürkün 66 P  
 Guldin 24  
  
 Habon 17  
 Haider 34, 67 P  
 Haisch 25  
 Hajos 27, 37, 47  
 Halpaap 27  
 Hamster 21, 66 P  
 Hannover 35  
 Hartmann 51  
 Hasselhorn 26  
 Hautzinger 16

P hinter der Seitenzahl: Poster-Beiträge

# MAUS

elektronik für die forschung

**BIOPAC : Ihr Meß- und Speichersystem im Taschenformat für alle bedeutsamen physiologischen Parameter.**



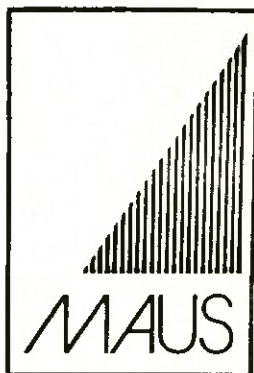
- Modernste Mikroprozessor- und Speichertechnologie
- Speicherkapazität bis 128 kBytes für Rohwerte oder vorverdichtete Daten
- Bis zu sechs Kanäle für alle wichtigen Parameter beliebig kombinierbar durch Einschubtechnik
- Auswertung und Programmierung auch über fremde Rechner möglich
- Langzeitbetrieb mit handelsüblichen Batterien
- Vollständig rechnersteuerbar
- 12 Bit genauer, 100 Mikrosek. schneller Wandler
- Auswertegerät und interessante Programme für Steuerung und Auswertung

**Wir liefern außerdem :**

Tachistoskop-System 100 mit hervorragenden Eigenschaften (an anderer Stelle in diesem Heft beschrieben). Stationäre, mikroprozessorgesteuerte Meßgeräte für EMG, EKG, EDA mit Rechnerschnittstelle und digitaler Anzeige. Universal-Timer: Preisgünstiges Vielzweckgerät für Zeitmessung, Versuchssteuerung, Ereignisregistrierung u.v.m. (Rechnerschnittstelle, Druckeranschluss, Akkubetrieb, Eingangs- und Ausgangssteuerleitungen).

**Bitte verlangen Sie ausführliche Informationen oder Angebot von:**

**Eugen P. Maus—Elektronische Meßinstrumente  
D-6700 Ludwigshafen Siegfriedstr. 8 Tel.: 0621-666360**





- Heemsoth 47  
 Hell 52  
 Heidenfelder 18  
 Heimdahl 55  
 Heineken 55  
 Heinemann 20  
 Heinisch 27  
 Heller 27, 47  
 Hennerici 21  
 Henss 56  
 Hermann (Rheinau) 17  
 Herrmann (B) 16  
 Herrmann (MA) 46, 60  
 Hesse 26  
 Hewstone 43  
 Heynik 38  
 Hippler 20  
 Hirsch 44  
 Hörster 67 P  
 Hofer 14, 47  
 Hofmeister 34  
 Hoferichter 66 P  
 Hohenbild 27  
 Holling 44  
 Hollmann 53  
 Holtkötter 62  
 Hommel 54  
 Hommers 25  
 Hoofdakker van den 23  
 Hopmann 21  
 Hoppe-Graff 48  
 Horn 21  
 Hornke 17  
 Hoyer 44  
 Huber (AA) 47  
 Huber (BS, CH) 44  
 Hudson 53  
 Hübner 53  
 Hühn 36  
 Hulzen van 23  
 Huston 24  
  
 Ilmberger 53  
 Irle 24  
 Irtel 37  
  
 Jacobs 27  
 Jäger (BO) 24  
 Jäger (F) 17  
  
 Jahnke 66 P  
 Janke 44  
 Jansen 21  
 Jansohn 57  
 Jörg 60  
 Johann 66 P  
 Jonas 43  
  
 Kammer 16  
 Karl 19  
 Kaufmann 57  
 Kaufmann-Hayoz 57  
 Kayser 46  
 Kebeck 35  
 Kehrer 22  
 Keidel 66 P  
 Keller (D) 24  
 Keller (RA) 16  
 Kempf 45  
 Keppel 19  
 Kepplinger 51  
 Kessler 24  
 Kette 25  
 Kimmel 56  
 Kirchler 58  
 Klein 51  
 Klein-Moddenborg 58  
 Kliegl 52, 55, 65  
 Klieser 18  
 Klos 16  
 Klosterhalfen 50, 62  
 Klotz 18  
 Kluwe 52, 65  
 Knab 23  
 Kobe 57  
 Kock 26  
 Köberle 44  
 Köhnken 14, 25  
 Körkel 26  
 Kohnen 18, 29, 30, 32  
 Kolbert 34, 37  
 Kornhuber 34  
 Korytko 46  
 Kraak 31  
 Krämer 18  
 Krampen 36, 51  
 Krause 47  
 Kretz 50  
 Krischer 47  
  
 Krüger 18, 29, 32, 54  
 Krüskemper 55  
 Kruse 21, 66 P  
 Kubinger 17  
 Kühner 30  
 Kuhmann 28  
  
 Lachnit 56  
 La Heij 22  
 Lamberti 21  
 Lamparter 18  
 Landis 53  
 Landwehr 33, 36  
 Lang 34  
 Lange (BS) 57  
 Lange (D) 21  
 Langheinrich 50  
 Lass 47  
 Lazarus 49  
 Lehmacher 54  
 Lehmann (D) 18  
 Lehmann (ZH, CH) 23  
 Lehr 44  
 Le Moal 50  
 Leonard 21, 23  
 Lessel 51  
 Levy-Schoen 27  
 Lienert 44  
 Liepert 55  
 Lilienthal 50  
 Lilli 43  
 Lindenblatt 67 P  
 Linneweber 20  
 Linzmayer 61  
 Lippeck 29  
 Loepfe 23  
 Logothetis 53  
 Lohaus 33  
 Lohmann 67 P  
 Lohr 57  
 Lombardi 50  
 Löschper 20  
 Ludwig 38  
 Lüer 47  
 Luijtelaaar van 23  
 Lukas 37  
 Lund 23  
 Lutzenberger 34, 56  
 Lykaitis 29

P hinter der Seitenzahl: Poster-Beiträge

- Maass 14, 25, 29  
 Madler 65  
 Maier 16  
 Mandl 26  
 Mangold 60  
 Markowitsch 24  
 Marton 21, 34  
 Marx 22, 48  
 Mattenklott 20  
 Maurer 18  
 Mausfeld 37  
 Mehl 35  
 Meier (BO) 65  
 Meier (ZH, CH) 23  
 Meinecke 22  
 Melchior 19  
 Menz 27, 47  
 Mikula 46  
 Mitzdorf 53  
 Mitzlaff von 55  
 Moch 22  
 Möckel 47  
 Möcks 34  
 Mohr 52  
 Moll 20  
 Montada 66 P, 67 P  
 Moosbrugger 17  
 Morawetz 65  
 Mueller 52  
 Müller (MS) 19  
 Müller (OL) 46  
 Müller-Philipp 17  
 Müsseler 45  
 Mummendey 20, 43, 59  
 Muñoz 24  
 Munzert 33  
 Musahl 57  
  
 Nattkemper 22, 27  
 Naumann 67 P  
 Neber 26  
 Netter 18  
 Netzband-Werbik 33  
 Neumann 22  
 Nickel 67 P  
 Nirmaier 48, 60  
 Nögel 29  
 Noordman 26, 45  
 Nowak 54  
  
 Oades 50  
 Oesterreich 44  
 Oldigs 30  
 Olson 65  
 Opwis 65  
 O'Regan 27  
 Orlić 58  
 Oswald 44, 55  
  
 Paetzold 49  
 Pape (KN) 58, 67 P  
 Pape (KI) 67 P  
 Parth 65  
 Pechmann 48  
 Pepping 63  
 Perli 54  
 Petermann 21  
 Pfahler 18  
 Philipp 16  
 Piekara 19, 26  
 Plattig 30  
 Podoll 21  
 Pöppel 53, 65  
 Prinz 14, 22  
 Pritzel 50  
 Probst 21  
 Puttkamer 18  
  
 Raeithel 30  
 Rager 50  
 Rausche 54  
 Rautenberg 19  
 Redeker 48  
 Rehm 43  
 Reitberger 37  
 Reilmann 19  
 Reimann (HH) 65  
 Reimann (S) 18  
 Reinert 22  
 Reitberger 37  
 Reitzle 17  
 Rentschler 53  
 Revenstorf 29  
 Rey 30  
 Richter 37  
 Rickheit 26, 45  
 Rief 30  
 Rockmann 22  
 Rockstroh 34, 56  
  
 Rohr 19  
 Rohrmann 67 P  
 Rollett 33  
 Rübeling 30  
 Rupp 20  
 Rush 50  
 Ruther 23  
  
 Sachsse 27  
 Saletu 61  
 Sammer 34, 67 P  
 Sarris 37, 57  
 Sarter 24  
 Satzger 44  
 Schäfer 43  
 Schaie 44  
 Schall 67 P  
 Schanz 46  
 Scheerer 22  
 Schell 60  
 Schelp 16  
 Scherer 16  
 Schiebel 59  
 Schiffmann 43  
 Schilling 22  
 Schinauer 22  
 Schleithoff 21  
 Schlottke 29  
 Schmalhofer 52, 65  
 Schmidt 18  
 Schmidt-Atzert 31  
 Schmielau 53  
 Schmielau-Lugmayr 53  
 Schmitt 66 P, 67 P  
 Schneider (GI) 28  
 Schneider (HD) 36  
 Schöler 48  
 Schönborn 66 P  
 Schönpflug 19  
 Schönmann 19  
 Scholz 29  
 Schratzer 18  
 Schreiber 43  
 Schreuder 22  
 Schroiff 32, 47, 52  
 Schürmann 67 P  
 Schulz (BO) 22  
 Schulz (M) 23, 38  
 Schulz (Neuherberg) 54

P hinter der Seitenzahl: Poster-Beiträge



## Elektronik für Psychologie und Medizin

EXPERIMENTELL ARBEITENDE PSYCHOLOGEN  
VERWENDEN SEIT JAHREN ERFOLGREICH  
**zak** - GERÄTE

---

- \* BIOPORT - mobiles Blodatenpeicher-System, für den Feldeinsatz mit umfangreicher Hard- und Software
- \* TEST 2000 - Computer-Testsystem mit umfangreichen Standard-Programmen
- \* Verhaltensdaten-Recorder mit Computer-Auswertung
- \* Befragungs-Computer "INTERVIEW"
- \* Reaktionstestgerät und Determinationsgerät
- \* Geräte für den Test von Aufmerksamkeit und Leistung
- \* Motorik-Test und Therapiegeräte
- \* Bio-Feedback-Geräte
- \* Tachistoscope mit unterschiedlichen Reizdarbietungen
- \* Geräte für das Sprachlabor
- \* LEEDS-Psychomotor-Tester

**zak** - GERÄTE ERHALTEN SIE AUSSCHLIESSLICH DURCH UNS.

Verlangen Sie unsere aktuelle Lieferübersicht und besuchen  
Sie unsere Geräteausstellung.

- Schulz (TR) 28,30  
 Schumacher 67 P  
 Schumm 21  
 Schwarz 20, 66 P, 67 P  
 Schwinger 46  
 Seiwert 36  
 Shepherd 47, 52  
 Sigg 24  
 Silbereisen 17  
 Simon (ZH-CH) 27  
 Simon (Bordeaux-F) 50  
 Simons 62  
 Simpich 52  
 Sinz 34  
 Sixtl 54  
 Spada 14, 65  
 Spiegel 44  
 Spiel 17  
 Spielhofen 50  
 Spörkel 29  
 Sporer 25  
 Stadler 21, 35, 66 P  
 Stäudel 49  
 Steib 30  
 Steingrüber 66 P  
 Steinwachs 30, 32  
 Steller 14, 25  
 Stephan 36, 49  
 Steyer 37  
 Stiensmeier 16, 35  
 Störig 53  
 Stöhr 61  
 Stoll 18  
 Strack 20, 43  
 Strasburger 53  
 Strasser 55  
 Straub 16  
 Strauch 23  
 Streicher 67 P  
 Streitz 26, 45  
 Strohnner 45  
 Strube 52, 60  
 Strunz 60  
 Stuki 57  
 Sturm 59  
 Szirtes 21, 34  
 Tarnai 17  
 Theisohn 18  
 Tholey 38  
 Thomae 44  
 Tichi 18  
 Timmermann 19  
 Torinus 22  
 Tränkle 19  
 Trautmann 16  
 Traxel 15, 33  
 Trimmel 34, 67 P  
 Ulrich 19  
 Vaitl 56  
 Vehrs 31  
 Verleger 34  
 Vetter 67 P  
 Vitouch 51  
 Voigt 18  
 Volkhart 59  
 Vonk 26, 45  
 Vorberg 14, 22, 52  
 Voss (DA) 49  
 Voss (KA) 36  
 Wagener 45  
 Wagner (BO) 43  
 Wagner (HD) 20, 44  
 Wagner (L, A) 58  
 Wandmacher 22  
 Warzecha 62  
 Wauschkuhn 18  
 Wawzyniak 67 P  
 Weber (BS) 19  
 Weber (W, A) 34  
 Wegener 14  
 Wehner 21, 35, 66 P  
 Weiler 21  
 Weiss 66 P  
 Wender 26, 45, 46  
 Westhoff 59  
 Weyer 49  
 Wild 17  
 Wilde-Frenz 38  
 Wilkening 57  
 Winkelmann 32  
 Winneke 50  
 Winterhoff-Spurk 46, 48  
 Wischmann 63  
 Wist 21  
 Wittkowski 22  
 Wolf 21  
 Wolfrum 18  
 Wortmann 33  
 Wottawa 33  
 Ziegler 18  
 Zimmer (R) 59  
 Zimmer (SB) 48, 60  
 Zoeke 57  
 Zucker 53  
 Zulley 23  
 Zwitterlood 60

P hinter der Seitenzahl: Poster-Beiträge



Heinz ALBRECHT	Instrumente GmbH & Co Augustenstraße 79 8000 München 2
DEMEL	Microcomputer GmbH Benzenbergweg 23 5657 Haan 1
FIM-PSYCHOLOGIE	Modellversuch Universität Erlangen-Nürnberg Palmsanlage 2 8520 Erlangen
M. HILLEBRECHT- KIRST	Fachbuchhandlung für Psychologie Kiesstraße 38 6000 Frankfurt 90
Dr. C.J. HOGREFE	Apparatezentrum der Testzentrale Rohnsweg 25 3400 Göttingen
Dr. C.J. HOGREFE	Verlag für Psychologie Rohnsweg 25 3400 Göttingen
Hans HUBER	AG Buchhandlung Verlag Marktgasse 59 CH-3000 Bern 9
D. KLOTZ	Fachbuchhandlung für Psychologie Sulzbacher Straße 45 6236 Eschborn
W. KUCK	Elektronik für Psychologie und Medizin Hirschgartenstraße 1 8200 Rosenheim
LIBRESSO	Buchzentrum Brücken-Verlag GmbH Peter-Vischer-Straße 25 8500 Nürnberg 1
Eugen P. MAUS	Elektronische Meßinstrumente Siegfriedstraße 8 6700 Ludwigshafen
NATIC	Naturwissenschaftlich-Technische Instrumente und Komponenten GmbH Harthausenstraße 21 8000 München 90
SPRINGER	Verlag GmbH & Co. KG Tiergartenstraße 17 6900 Heidelberg 1

# Psychologie bei Springer für Beginner und Fortgeschrittene

J. Bortz

## Lehrbuch der empirischen Forschung

— Für Sozialwissenschaftler —

Unter Mitarbeit von D. Bongers

1984. 50 Abbildungen. Etwa 670 Seiten, DM 68,-; approx. US \$ 25.40  
ISBN 3-540-12852-2

Das **Lehrbuch der empirischen Forschung** behandelt beschreibende und hypothesenprüfende Untersuchungen zur Erkundung von Hypothesen, zur Beschreibung von Grundgesamtheiten anhand von Stichproben, zur Überprüfung unspezifischer Hypothesen ohne Effektgrößen und solche zur Überprüfung spezifischer Hypothesen mit Effektgrößen. Die ausführliche, durch viele Beispiele, Abbildungen, Tabellen und Tafeln aufgelockerte Behandlung dieser empirischen Verfahren wird durch die wichtigsten Datenerhebungsmethoden sowie durch eine detaillierte Beschreibung der mit der Planung, Durchführung und Auswertung empirischer Untersuchungen verbundenen Teilschritte ergänzt. Mit dem bekannten, ihm eigenen didaktischen Geschick (von Bortz stammt auch das „Lehrbuch der Statistik“) bringt der Autor dem Benutzer den Wissensstoff nahe. Das Buch ist als Studienbegleiter konzipiert und wendet sich sowohl an Studienanfänger als auch an fortgeschrittene Studenten aller sozialwissenschaftlich orientierten Fachrichtungen, der Medizin sowie der Wirtschaftswissenschaften.

R. Brown, R. J. Herrnstein

## Grundriß der Psychologie

Deutsch von S. Ertel

1984. 247 Abbildungen. Etwa 1060 Seiten. Gebunden DM 76,-; approx. US \$ 28.40  
ISBN 3-540-13058-6

**Grundriß der Psychologie** ist die erste deutschsprachige Ausgabe des an der amerikanischen Eliteuniversität Harvard aus der Vorlesungspraxis erwachsenen Lehrbuchs. Ziel der Autoren ist es, eine Fachdisziplin nicht von hoher Warte her darzustellen, sondern alltagsnahe Fragen an die Psychologie zu beantworten. Übergeordnete Fragestellungen werden dem Versuch einer Antwort vorangestellt mit dem erfreulichen Ergebnis, daß einerseits jedes Kapitel für sich selbst steht, andererseits die Umrisse der Gesamtdisziplin in plastischer Form hervortreten.

Das Buch vermittelt Studenten der Psychologie, Pädagogik, Soziologie und Medizin sowie Lehrern und Schülern anschaulich und lebendig die zentralen Problemstellungen der Psychologie.

P.G. Zimbardo

## Psychologie

Beratender Mitarbeiter: F. L. Ruch

Bearbeitet und herausgegeben von W. F. Angermeier, J. C. Brengelmann, T. J. Thieckötter

Anhang: Lern- und Arbeitshilfen von K. Westhoff

Übersetzt aus dem Amerikanischen von E. Hachmann, H. Koch, M. Kolb, M. Langlotz, G. Niebel, G. Saalfeld

4., neubearbeitete Auflage. 1983. 322 zum Teil farbige Abbildungen. XVIII, 784 Seiten. Gebunden DM 58,-; approx. US \$ 21.70. ISBN 3-540-12123-4

Die 4. Auflage des Lehrbuches der Psychologie ist vollkommen überarbeitet, ergänzt und neu ausgestattet. Dieses bewährte Werk gibt einen umfassenden und informativen Überblick über das Gesamtgebiet der Psychologie als einer angewandten Sozialwissenschaft. Seine Stärken liegen u.a. in einer lebensnahen und handgreiflichen Argumentation sowie einer vorbildlichen didaktischen Aufbereitung des Stoffes. Diese Vorzüge machen — zusammen mit den von K. Westhoff als Anhang zu diesem Buch entwickelten Lern- und Arbeitshilfen — den Zimbardo für Schüler und Lehrer sowie für Studenten der Psychologie, Pädagogik, Soziologie und Medizin zu dem Einstiegsbuch in die Psychologie schlechthin.

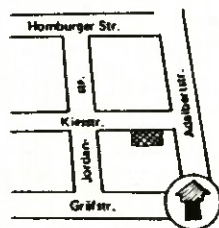


Springer-Verlag  
Berlin  
Heidelberg  
New York  
Tokyo

Tiergartenstr. 17, D-6900 Heidelberg 1.  
175 Fifth Ave., New York, NY 10010, USA.  
37-3, Hongo 3-chome, Bunkyo-ku, Tokyo 113, Japan

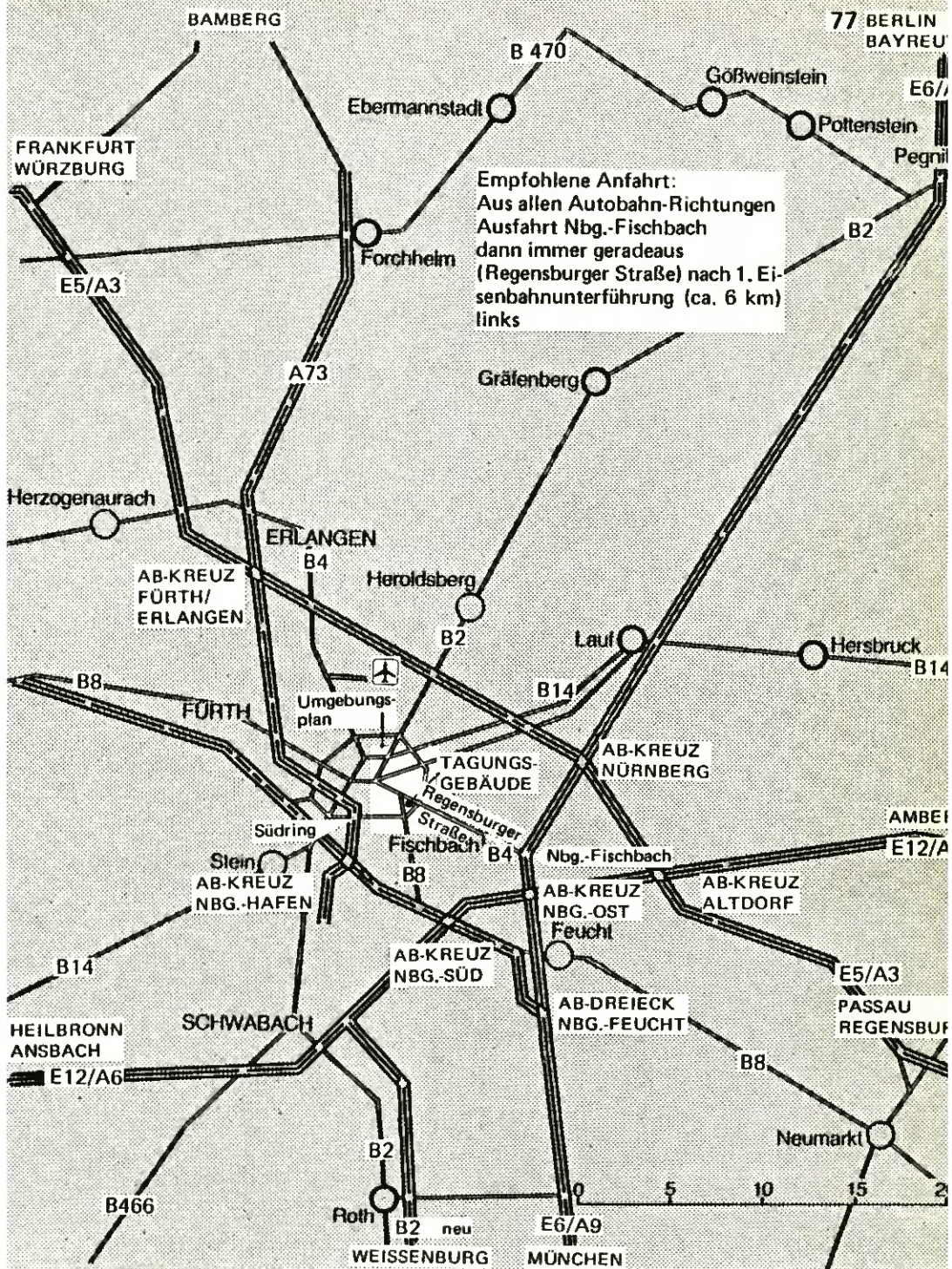
# FACHBUCHHANDLUNG FÜR PSYCHOLOGIE

Ihre Spezial-  
buchhandlung  
mit ausschließlich  
psychologischer  
Literatur hat  
ständig ca. 9000  
in- und auslän-  
dische Titel  
sowie eine große  
Auswahl der  
gebräuchlichsten  
Tests vorrätig.  
Fordern Sie  
unseren kosten-  
losen Katalog an!



**Fachbuchhandlung für Psychologie**  
Inh. M. Hillebrecht-Kirst  
Kiesstraße 38 Postfach 900463  
6000 Frankfurt 90  
Telefon 06 11 / 77 22 35 + 77 93 51





# FERNSTRASSENPLAN



# INFORMELLER KNEIPENBUMMEL

Am Montag, 16. April 1984

ab 19.00 Uhr

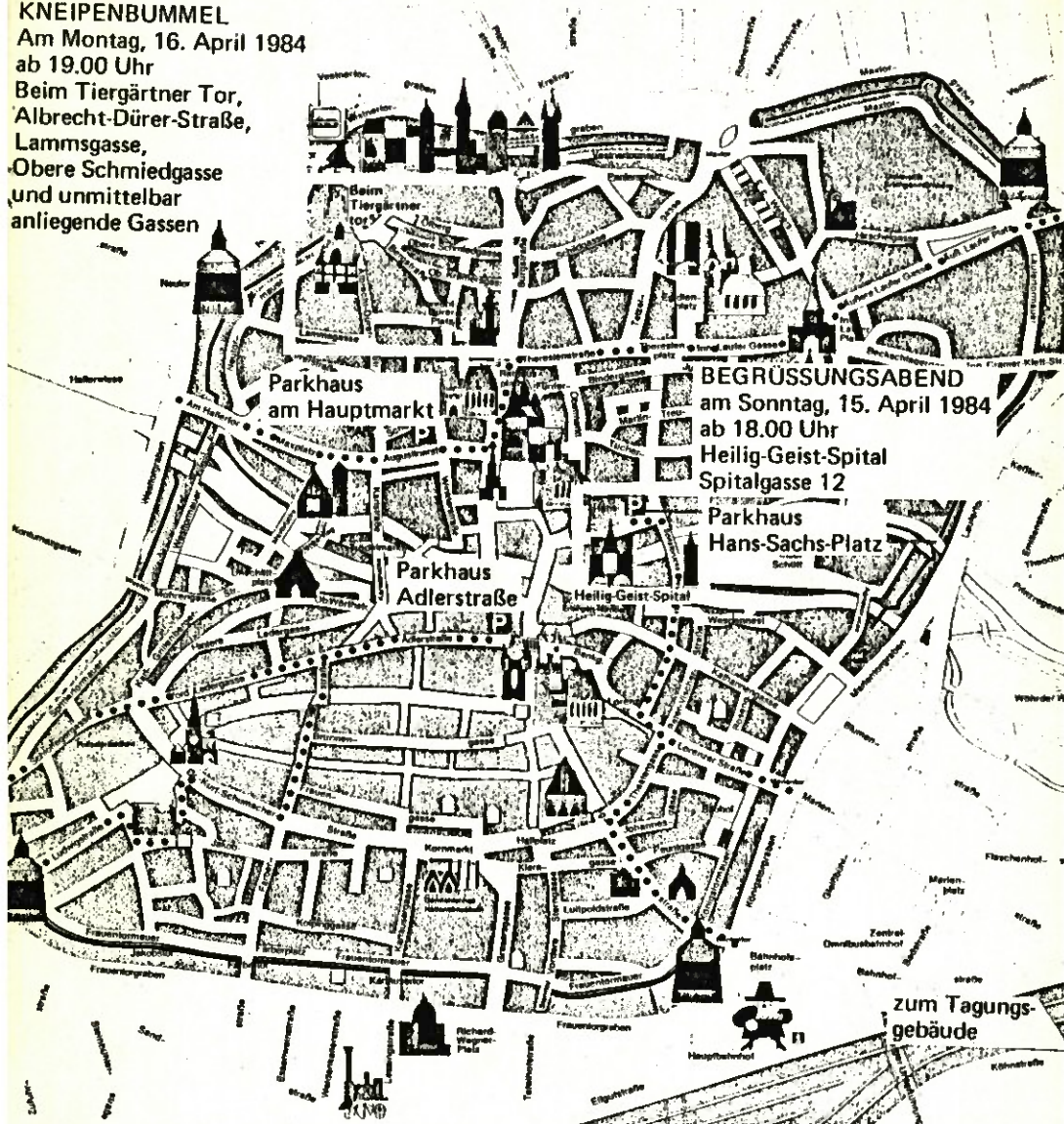
Beim Tiergärtner Tor,

Albrecht-Dürer-Straße,

Lammgasse,

Obere Schmiedgasse

und unmittelbar  
anliegende Gassen



..... Anfahrtstraßen zu den Parkhäusern vom Ring aus

Wir bedanken uns für die Überlassung von Planunterlagen beim Verkehrsverein  
Nürnberg (Seite 77 & 78) und beim Universitätsbauamt Erlangen (Seite 80)

## INNENSTADTPLAN



**siehe**  
**Innenstadtplan**

## AB-Ausfahrt Mögeldorf

Wörter  
See

## GASTSTÄTTEN

(vgl. Seite 6)

- 4 Gondola
- 3 Bundesanstalt für Arbeit
- 2 Birkenhain
- 1 Rosenhof
- 5 Bristol
- 6 Meistersingerhalle
- 7 Wanner

# TAGUNGS- GEBÄUDE

**Parkplatz**

### AB-Ausfahrt Südring

AB-Ausfahrt Fischbach

Valk  
park

**Dutzendteich**

Flach

**Kleiner**

Dutzend  
reich

Liberty

**Zeppelin-  
wiese**

Nürnberg  
Station

Handwritten: 171

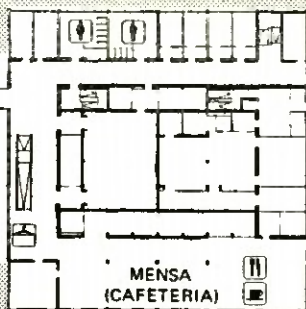
## UMGEBUNGSPLAN



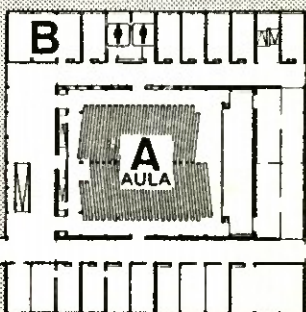
zur Straßenbahnhaltestelle

zum Parkplatz  
HAUPTINGANG

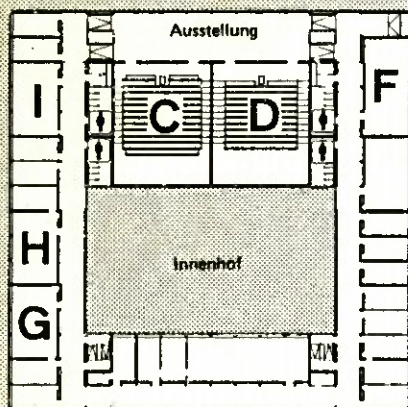
NORD



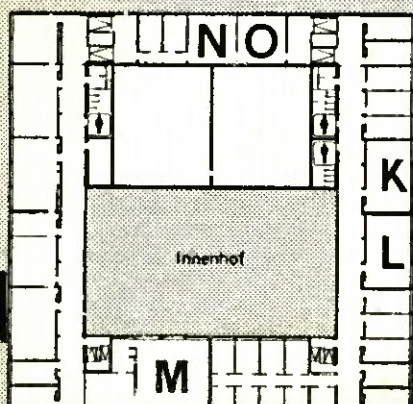
ERDGESCHOSS



1. STOCK



2. STOCK



RAUMPLAN

ERDFEUDER

Einladung zur 26. Tagung  
experimentell  
arbeitender Psychologen



Universität Erlangen-Nürnberg  
15. bis 19. April 1984



UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG  
ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

LEHRSTUHL FÜR PSYCHOLOGIE I

Prof. Dr. Wolf D. Oswald

Regensburger Straße 160, 8500 Nürnberg 30, Telefon (0911) 406085/86

Nürnberg, 18. Nov. 1983

E I N L A D U N G

zur

26. TAGUNG EXPERIMENTELL ARBEITENDER PSYCHOLOGEN

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, Sie zur 26. Tagung experimentell arbeitender Psychologen nach Nürnberg einladen zu dürfen. Der Tradition treu bleibend, wird die Tagung wieder in der Vorosterwoche stattfinden, und zwar in der Zeit vom 15. - 19. April 1984.

Mit diesem Schreiben bitten wir um Ihre Anmeldung als aktiver bzw. passiver Tagungsteilnehmer. Weiterhin gibt Ihnen dieses Rundschreiben alle wesentlichen Informationen über Tagungsgebühr, die Anmeldung wissenschaftlicher Beiträge, bis jetzt geplante Arbeitskreise und über das Rahmenprogramm.

Die Nürnberger Tagung wird in einer sehr kompakten, und wie wir hoffen, die Kommunikation fördernden Form stattfinden. Alle Veranstaltungen und alle Ausstellungen finden im gleichen Gebäude statt, in welchem sich auch eine Mensa befindet, die während der Tagung zum Essen und als Treffpunkt für informelle Gespräche zur Verfügung steht. Um allen Tagungsteilnehmern die Möglichkeit zu geben, auf Wunsch in dieser Mensa das Mittagessen einnehmen zu können, mußten wir aus Zeitgründen auf die in Hamburg so erfolgreichen Mittagsvorlesungen verzichten. Zugleich werden wir uns bemühen, durch eine Staffelung des Endes der Vormittagssitzungen der einzelnen Arbeitskreise Wartezeiten an den Essensausgaben nach Möglichkeit zu vermeiden.

Neu an der Organisation ist ferner die Bitte an alle aktiven Teilnehmer, Ihre Abstracts - wenn möglich - direkt an den Organisator des Arbeitskreises zu schicken, und unser Wunsch, daß uns von Seiten der Arbeitskreisleiter die gesammelten Abstracts zusammen mit einem Abfolgeplan der einzelnen Beiträge zugesandt werden. Wir versprechen uns von dieser Regelung eine thematisch sinnvollere Anordnung der Vorträge.


Da die Nürnberger Tagung weder von Seiten der DFG noch vom Land Zuschüsse erhält, und diese Situation sich auch für künftige Tagungen ergeben mag, blieb uns wiederum nichts anderes übrig, als den Tagungsbeitrag geringfügig um DM 5,- anzuheben. Auch der neue Tagungsbeitrag in Höhe von DM 35,- ist dennoch nicht kostendeckend. Spenden verschiedener Firmen ermöglichen es uns jedoch, das zu erwartende Defizit aufzufangen und zugleich alle Teilnehmer zu einem festlichen Gesellschaftsabend mit Konzert, Theateraufführung und Möglichkeit zum Tanz einzuladen. Imbiß und Getränke werden ebenfalls aus diesen Spenden finanziert. Wir erhoffen uns von dieser Möglichkeit, daß sich alle Teilnehmer der Ostertagung zu einem festlichen Beisammensein zusammenfinden werden.

Das endgültige Tagungsprogramm erhalten Sie bei rechtzeitiger Anmeldung bis Mitte März 1984, den Abstract-Band mit allen eingegangenen Tagungsbeiträgen zu Beginn der Tagung.

Wir würden uns freuen, Sie im April 1984 in Nürnberg begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

  
(Wolf D. Oswald)

  
(Ulrich M. Fleischmann)

  
(H. Jürgen Kaiser)

  
(Irene Keuchel)

## 26. TAGUNG EXPERIMENTELL ARBEITENDER PSYCHOLOGEN

### 1. Anmeldung, Tagungsgebühr, Adressenfortschreibung

Zur Anmeldung für die 26. Tagung experimentell arbeitender Psychologen verwenden Sie bitte das beiliegende Formular. Wir erbitten Ihre definitive Anmeldung

- falls Sie einen Vortrag halten wollen bis spätestens 15. Januar 1984.
- für alle anderen Teilnehmer bis spätestens 1. März 1984.

Gleichzeitig mit der Anmeldung ist die Überweisung der Tagungsgebühr in Höhe von DM 35,-- (Studenten DM 10,--) auf das

Konto Nummer 298602-855  
Postscheckamt Nürnberg, BLZ 760 100 85  
Prof. Dr. W.D. Oswald (Kongreßkonto)

fällig. Bitte verwenden Sie zur Überweisung die beiliegenden Überweisungsformulare und vergewissern Sie sich, daß Ihre Überweisung Ihren Namen und Ihre Anschrift enthält. Hat sich diese seit der letzten Tagung geändert, kreuzen Sie bitte die entsprechende Stelle im Anmeldeformular an. Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß wir Schecks und Postanweisungen aus Kostengründen nicht annehmen können. Aus finanziellen Gründen kann das Programm selbst nur an jene Teilnehmer versandt werden, die ihre Gebühr bis spätestens 1. März überwiesen haben. Alle Teilnehmer (auch Studenten) erhalten zu Tagungsbeginn u.a. einen Abstract-Band.

Um zu erreichen, daß möglichst alle Teilnehmer an unserer Ostertagung rechtzeitig ihren Tagungsbeitrag überweisen, beträgt die Tagungsgebühr für jene Teilnehmer, die sich

nach dem 1. März 1984 bzw. erst auf der Tagung anmelden  
DM 50,--, für Studenten DM 20,--.

Bitte haben Sie für diese Maßnahme Verständnis.

Mit der Anmeldung zur aktiven oder passiven Teilnahme ist das Verbleiben Ihrer Anschrift in der Adressenkartei der Ostertagung verbunden. Diese Kartei ist inzwischen auf über 1000 Adressen angewachsen. Damit sie als Kartei aktuell bleibt, bitten wir diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die an der 26. Tagung nicht teilnehmen werden, die aber in der Adressenkartei weitergeführt werden wollen, das Anmeldeformular ebenfalls auszufüllen und die Kategorie "Registrierung in der Adressenkartei erwünscht" anzukreuzen. Wie die Organisatoren der Vorgängertagungen müssen wir Sie bitten, in diesem Fall zur Fortschreibung der Adressenkartei einen Unkostenbeitrag von DM 5,-- zu entrichten, den Sie bitte mit Hilfe des Überweisungsformulars auf das o.g. Konto überweisen. Es kann Ihnen damit die Zusicherung gegeben werden, daß Sie vom Organisator der folgenden Tagung automatisch wieder angeschrieben werden.

## 2. Wissenschaftliches Programm

Für wissenschaftliche Beiträge stehen zwei Darbietungsformen zur Auswahl:

- A. Referate (20 Min.) mit Diskussion (10 Min.)
- B. Poster

Wie üblich sollen die Referate im Rahmen von Arbeitskreisen vorgetragen werden. Auf den Seiten 5 und 6 finden Sie eine Übersicht der jetzt schon geplanten Arbeitskreise. Falls Sie sich mit Ihrem Beitrag einem dieser Arbeitskreise zuordnen können, bitten wir Sie

- Ihr Abstract direkt an den Organisator des Arbeitskreises zu senden. Letzterem teilen Sie bitte auch Ihre speziellen Medienwünsche (Filmprojektor, Video etc.) mit;
- an das Kongreßbüro dagegen nur Ihre Anmeldung (nebst Überweisung) zu schicken.

Dia- und Overheadprojektoren stehen in jedem Hörsaal zur Verfügung.

Falls Sie sich nicht einem der aufgeführten Arbeitskreise zuordnen können, bitten wir Sie,

- Ihr Abstract zusammen mit Ihrer Anmeldung (nebst Überweisung) an das Kongreßbüro zu schicken.

Um rechtzeitig zu Beginn der Tagung den Abstract-Band fertigstellen zu können, werden wir nur Zusammenfassungen aufnehmen, die uns bis spätestens 15. Januar 1984 direkt oder bis spätestens 1. Februar über die Organisatoren von Arbeitskreisen erreicht haben.

Bitte betrachten Sie diese Termine als unveränderliche Deadline.

Selbstverständlich können neben den in diesem Rundschreiben aufgeführten auch weitere Arbeitskreise angemeldet werden. Wenn Sie die Absicht haben, auf der 26. Tagung einen Arbeitskreis zu leiten, teilen Sie uns bitte schriftlich den Titel des Arbeitskreises und Ihre Vorstellungen zur Organisation dieses Arbeitskreises mit. Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung. Aus organisatorischen Gründen muß die

Anmeldefrist für Arbeitskreise auf den 15. Dez. 1983

festgelegt werden.

Auf der letzten Tagung wurden wir ausdrücklich gebeten, darauf hinzuweisen, daß bei der Themengestaltung beachtet wird, daß sich die Tagung als ein Treffen experimentell arbeitender Psychologen versteht.

### T E R M I N E

Anmeldung von Arbeitskreisen:

15. Dezember 1983

Anmeldung von wissenschaftlichen Beiträgen:

15. Januar 1984

Abgabe der Abstracts sowie des Programms für Arbeitskreise durch Arbeitskreisleiter:

1. Februar 1984

### 3. Hinweise für die Erstellung von Abstracts

Wie üblich soll jeder Teilnehmer zu Beginn der Tagung einen Band mit Zusammenfassungen erhalten.

Dazu werden im Offsetverfahren die formatreduzierten Vorlagen der Teilnehmer ausgedruckt. Eine Redaktion oder Reinschrift seitens des Organisationskomitees kann nicht stattfinden. Bitte verwenden Sie daher für Ihre Zusammenfassung ausschließlich das beiliegende Formular und füllen Sie dieses mit Schreibmaschine in sauberem Schriftbild, möglichst mit neuem, schwarzen Farbband, aus. Dazu stehen Ihnen maximal 30 Zeilen (Zeilenabstand 1 1/2) mit maximal 60 Anschlägen zur Verfügung.

### 4. Geplante Arbeitskreise

Die folgenden Arbeitskreise sind bereits geplant. Wer sich an einem dieser Arbeitskreise beteiligen möchte, wende sich bitte direkt an den genannten Arbeitskreisleiter. Diesem ist auch die Zusammenfassung (Abstract) zu schicken.

Die Anmeldung zum Kongreß muß jedoch bis spätestens 15. Januar 1984 an das Kongreßbüro in Nürnberg erfolgen.

Falls Sie keinen geeigneten Arbeitskreis finden, schicken Sie Ihre Unterlagen bitte an das Kongreßbüro. Für diese Beiträge werden zusätzliche thematisch ausgerichtete Sitzungen organisiert.

(1) KOGNITIVE UND EMOTIONALE BE-  
ANSPRUCHUNG

H. Allmer

Psychologisches Institut  
der Deutschen Sporthochschule  
Carl-Diem-Weg 2  
5000 Köln 41

(2) GRUPPE UND ENTSCHEIDUNGS-  
FINDUNG

W. Wagner

Inst.f.Pädagogik u. Psychol.  
Johannes-Kepler-Universität  
A-4040 Linz-Auhof

(3) KOMMUNIKATIONSPSYCHOLOGIE  
UND MASSEN MEDIEN

J. Groebel

Abtlg. Kommunikationspsychol.  
Erziehungswissenschaftliche  
Hochschule Rheinland-Pfalz  
Westring 10a  
6740 Landau

(4) TESTTHEORIE UND PERSÖNLICH-  
KEITSDIAGNOSTIK

H. Moosbrugger & K. Kubinger

Inst. für Psychologie  
Goethe-Universität  
Mertonstraße 17  
6000 Frankfurt/M.

(5) SOZIALE URTEILSBILDUNG

Andrea Abele-Brehm

Abtlg. Psychologie  
Universität Bielefeld  
Postfach 8640  
4800 Bielefeld 1

(6) INTERPERSONELLE GERECHTIGKEITS-  
FORSCHUNG

H.W. Bierhoff & Th. Schwinger

FB Psychologie  
Philipps-Universität Marburg  
Gutenbergstraße 18  
3550 Marburg/Lahn



- (7) ZEITLICHER VERLAUF KOGNITIVER PROZESSE  
F. Schmalhofer & R. Kliegl  
Psychologisches Institut  
Universität Heidelberg  
Hauptstraße 47-51  
6900 Heidelberg
- (8) SOZIALE KATEGORISIERUNG UND VORURTEILE  
B. Schäfer  
FB 21, Psychologie  
Westf. Wilhelms-Universität  
Fliednerstraße 21  
4400 Münster
- (9) EXPERIMENTELLE UND METHODISCHE ANSÄTZE ZUR DIAGNOSTIK UND THERAPIE DEPRESSIVER STÖRUNGEN  
M. Hautzinger & R. Straub  
PLK Weissenau Stat. 3  
7980 Ravensburg
- (10) METHODEN UND ERGEBNISSE INTROSPEKTIVER UNTERSUCHUNGEN  
Brigitte Rollett & R. Munzert  
Institut für Psychologie  
Universität Erlangen-Nürnberg  
Bismarckstraße 1-6  
8520 Erlangen
- (11) TEXTVERSTEHEN UND PROBLEMLÖSEN  
N. Streitz & U. Glowalla  
Institut für Psychologie  
Technische Hochschule  
Templergraben 55  
5100 Aachen
- (12) NEUROPSYCHOLOGIE  
W. Hamster  
Neurologische Klinik  
Eberhard-Karls-Universität  
Liebermeisterstraße 18-20  
7400 Tübingen
- (13) RECHTSPSYCHOLOGIE  
S.L. Sporer & J. Haisch  
Erziehungswiss. Fakultät  
Universität Erlangen-Nürnberg  
Regensburger Straße 160  
8500 Nürnberg 30
- (14) PHARMAKOPSYCHOLOGIE  
R. Kohnen  
Erziehungswiss. Fakultät  
Universität Erlangen-Nürnberg  
Regensburger Straße 160  
8500 Nürnberg 30
- (15) PHYSIOLOGISCHE PSYCHOLOGIE DES LERNENS UND GEDÄCHTNISSES  
H. Markowitsch  
FB Psychologie  
Universität Konstanz  
Postfach 5560  
7750 Konstanz
- (16) TRANSSWITCHING IN KONDITIONIERUNGSPROZESSEN  
D. Vaitl  
FB 06 Psychologie  
Justus-Liebig-Universität  
Otto-Behaghel-Straße 10  
6300 Gießen
- (17) AUGENBEWEGUNG, VERHALTEN UND KOGNITION  
D. Heller  
Institut für Psychologie  
Universität Basel  
Bernoullistrasse 14  
CH-4056 Basel
- (18) GERONTOPSYCHOLOGIE  
U.M. Fleischmann & W.D. Oswald  
Erziehungswiss. Fakultät  
Universität Erlangen-Nürnberg  
Regensburger Straße 160  
8500 Nürnberg 30
- (19) MENSCH, MASCHINE, INTERAKTION  
Th. Bösner  
Psychol. Institut  
Universität Münster  
Schlaunstraße 2  
4400 Münster

## 5. Unterkunft

Wir haben die Hotelreservierung für die Nürnberger Tagung dem Fremdenverkehrsverein Nürnberg übertragen. Wir bitten Sie, bei Interesse die beiliegende Karte möglichst bald, spätestens aber bis zum

15. März 1984

ausgefüllt direkt an den Nürnberger Fremdenverkehrsverein (Tel. 0911/2336-20, Herr Funk) zu schicken. Bitte vermerken Sie auf der Karte auch, daß Sie Teilnehmer an der 26. Tagung experimentell arbeitender Psychologen sind; es wird dann versucht, Ihnen ein Zimmer in Uni-Nähe zu reservieren.

## 6. Rahmenprogramm

Bisher sind vorgesehen:

### - Begrüßungsabend:

Sonntag, 15. April 1984, ab 18 Uhr. Ort: Restaurant "Heilig-Geist-Spital", Spitalgasse 12 (in unmittelbarer Nähe des Hauptmarktes). Hier befindet sich ab 18 Uhr auch das Kongreßbüro.

### - Gesellschaftsabend:

Dienstag, 17. April 1984, ab 19.30 Uhr in der Aula bzw. Mensa der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg (Adresse wie Tagungsort).

Geplant ist ein festlicher Abend mit Konzert, Theateraufführung und Tanz. Dieser Abend, zu dem wir recht herzlich einladen, wird aus Spenden finanziert und ist für alle Tagungsteilnehmer einschließlich Imbiß und Getränken kostenlos.

### - Führungen durch die Nürnberger Altstadt:

Mittwoch, 18. April 1984, ab 16.30 Uhr, nach Beendigung der wissenschaftlichen Vorträge. Kostenlose Teilnehmerkarten sind im Tagungsbüro erhältlich.

## 7. Wichtige Daten, Termine und Adressen

Organisator: Wolf D. Oswald

Anschrift: 26. Tagung experimentell arbeitender Psychologen, Lehrstuhl Psychologie I, Universität Erlangen-Nürnberg (EWF), Regensburger Straße 160, 8500 Nürnberg 30

Bankverbindung: Prof. Dr. W. D. Oswald (Kongreßkonto) Regensburger Straße 160, 85 Nürnberg 30, Konto Nr. 298602-855, BLZ 760 100 85 PSA Nürnberg

Tagungsbüro: siehe Anschrift, Tel. 0911/406085  
Dipl.-Psych. Irene Keuchel  
und Ingrid Döschl (Schr.)  
Das Tagungsbüro ist montags bis freitags in der Zeit von 9 - 12 Uhr telefonisch erreichbar.

### TERMI NE :

#### Bis 15. Dez. 1983:

Anmeldung von Arbeitskreisen

#### Bis 15. Jan. 1984:

Anmeldung von wissenschaftlichen Beiträgen (Vorträgen und Postern), also Anmeldung der aktiven Teilnehmer

#### Bis 1. Feb. 1984:

Abgabe der Arbeitskreisprogramme und Abstracts durch die Arbeitskreisleiter

#### Bis 1. März 1984:

Anmeldung von passiven Teilnehmern

#### Bis 15. März 1984:

Zimmerreservierung

#### Am 15. April 1984:

Begrüßungsabend ab 18.00 Uhr

#### Am 17. April 1984:

Festlicher Abend ab 19.30 Uhr

#### Am 18. April 1984:

Altstadtführungen ab 16.30 Uhr

#### Am 19. April 1984:

Ende der Tagung